

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 33. Für unentgeltlich eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreise: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Postanstalt ebenfalls monatlich 60 Pfg. Bei der Postanstalt selbst abgeholt ebenfalls 60 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.80 Mk., monatlich 75 Pfg. Einjährig in den Mitteleuropäischen Anzeigen von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsanleger und Abonnenten, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Befellungen entgegen.

Infektionskrankheiten: Die fieberhafte Epidemie des Typhus oder Typhus fieber ist in den Orten der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg 13 Pfg., 14 Pfg., 15 Pfg., 16 Pfg., 17 Pfg., 18 Pfg., 19 Pfg., 20 Pfg., 21 Pfg., 22 Pfg., 23 Pfg., 24 Pfg., 25 Pfg., 26 Pfg., 27 Pfg., 28 Pfg., 29 Pfg., 30 Pfg., 31 Pfg., 32 Pfg., 33 Pfg., 34 Pfg., 35 Pfg., 36 Pfg., 37 Pfg., 38 Pfg., 39 Pfg., 40 Pfg., 41 Pfg., 42 Pfg., 43 Pfg., 44 Pfg., 45 Pfg., 46 Pfg., 47 Pfg., 48 Pfg., 49 Pfg., 50 Pfg., 51 Pfg., 52 Pfg., 53 Pfg., 54 Pfg., 55 Pfg., 56 Pfg., 57 Pfg., 58 Pfg., 59 Pfg., 60 Pfg., 61 Pfg., 62 Pfg., 63 Pfg., 64 Pfg., 65 Pfg., 66 Pfg., 67 Pfg., 68 Pfg., 69 Pfg., 70 Pfg., 71 Pfg., 72 Pfg., 73 Pfg., 74 Pfg., 75 Pfg., 76 Pfg., 77 Pfg., 78 Pfg., 79 Pfg., 80 Pfg., 81 Pfg., 82 Pfg., 83 Pfg., 84 Pfg., 85 Pfg., 86 Pfg., 87 Pfg., 88 Pfg., 89 Pfg., 90 Pfg., 91 Pfg., 92 Pfg., 93 Pfg., 94 Pfg., 95 Pfg., 96 Pfg., 97 Pfg., 98 Pfg., 99 Pfg., 100 Pfg.

Nr. 134.

Sonnabend, 13. Juni 1914.

9. Jahrgang.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Außerdem liegt das achtseitige illustrierte Sonntagsblatt bei.

### Das Wichtigste vom Tage.

Kaiser Wilhelm ist gestern früh zum Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in Konopischt eingetroffen.

Durch einen wolkenbruchartigen Regen wurde der Elbe-Trabe-Kanal vollständig überflutet, so daß der Schiffsverkehr auf 24 Stunden eingestellt werden mußte.

Als Nachfolger des zum Oberpräsidenten von Polen ernannten Unterstaatssekretärs von Senhart-Rothe bezeichnet man an erster Stelle den Regierungspräsidenten von Meißner in Wiesbaden.

Die Beppeln-Werft in Friedrichshafen wird im Jahre 1914 vier neue Beppeln-Dampfer abliefern. Zwei dieser Dampfschiffe sind für deutsche Meeresverwaltungen und zwei als Marine-Luftschiffe bestimmt.

Das französische Kabinett Ribot trat zurück, weil ihm von der Kammer ein Mißtrauensvotum erteilt worden ist.

Die griechische Regierung ließ in Konstantinopel eine in sehr entschiedenem Tone gehaltene Note abverlesen.

\*) Ribot hat sich an andere Stelle.

Blutige Witterung am 14. Juni: Vorwiegend Ostwind, meist heiter, warm, Gewitterneigung, sonst trocken.

### Das letzte Ministerium der Revanche?

Das Ministerium Ribot ist gebildet, es ist nach dem Herzen Poincarés und Rußlands. Ob es aber der im französischen Volke heute maßgebenden Stimmung Rechnung trägt, ist eine andere Frage. Die letzten Wahlen brachten den starken Kurs nach links, und das radikale Ministerium Doumergue zog sich zurück, weil es nicht sicher war, dem neuesten Geiste Frankreichs vornehmlich in der Rüstungsfrage Rechnung tragen zu können. Den Grundrissen des parlamentarischen Regimes hätte es nun entsprochen, wenn der Präsident der Republik die neuen Minister der Tendenz der Wahl folgend gleichfalls auf der äußersten Linken gesucht hätte. Herr Poincaré betrachtet sich aber offenbar nicht nur als den Exekutor und Vertrauensmann des Volkswillens, sondern auch als eine Art Vormund und magister gallicus, der sich berufen fühlt, die Willensäußerung der angeblich irreführenden Massen zu korrigieren. Nicht auf der Linken, sondern nach der Rechten zu hat er die neuen Minister gewählt. Das ist ein gefährliches Spiel, das der Selbstherrscher Frankreichs treibt. Es bedeutet eine Provokation für weite Kreise des Volkes, die leicht eine gewaltsame Explosion im Gefolge zu haben vermag. Die wenigen Ultraradikalen, vor allem der als Kriegsminister in Aussicht genommene Rouleau lehnten denn auch im letzten Augenblick die ihnen zu geböhten Posten ab, und ein homogenes Kabinett stellt sich dem Volke dar, das zwar den Befehl der Chauvinisten und Reaktionen, aber schwerlich eine arbeitstüchtige Majorität in der Kammer finden wird. Herr Poincaré konnte das Wagnis der veränderten Volksstimmung zu tragen nur unternehmen, weil die Situation noch nicht so weit geklärt ist, daß die vereinigte Linke über die absolute Mehrheit gebietet. Die unsicheren Kantonalisten, die Mitläufer einer jeden am Ruder befindlichen Macht scheinen zur Zeit den Ausschlag zu geben. Daß dieses politische Treiben aber keine sichere Grundlage für eine in sich schon schwach fundierte Regierung bildet, liegt auf der Hand. Herr Poincaré konnte ferner für seinen Entschluß die Rücksicht auf den russischen Verbündeten ins Feld führen, und diese scheint den Ausschlag gegeben zu haben. Rußland hat die Aufrechterhaltung der dreijährigen Dienstzeit befohlen. Das neue Ministerium ist das Kabinett des russischen Baren in Frankreich. Man hat sich nicht scheut, den Machtpruch Rußlands offen in die Waagschale zu werfen, und nicht einmal hinsichtlich folgen die letzten Kreise des französischen Volkes dem Befehle von der Wawa, in denen man die alten Traditionen französischen Stolzes zu finden glaubt.

Über das Phantom der Revanche verblaßt, die Jata Morgana der russischen Hilfe bei Wiedererlangung der verlorenen Provinzen, die ein Viertel Jahrhundert lang den von Deutschenhaft verhetzten Gemütern ein verführerisches Spiegelbild war, verflüchtigt sich mehr und mehr. Immer klarer wird es den Gedächtnissen, daß Rußland die nationalen Gefühle im eigenen Interesse ausbeutet, und zwar in einem Maße, daß Frankreich an den Rand des finanziellen Ruins geführt wird. Und dieses System der von Rußland abhängigen Revanchepolitik, die bei der letzten Wahl vom französischen Volke debattiert worden ist, will und soll nach dem Verlangen Poincarés das neue Ministerium fortsetzen. Wird das Gewaltmittel durch die Entziehung der russischen Freundschaft wirksam sein? Die zusammenstehenden Radikalen und Sozialisten würden voraussichtlich die Möglichkeit haben, das Ministerium Ribot schon bei seinem ersten Auftreten hinduzusetzen. Man kann erwarten, daß sie es nicht tun werden. Sie werden zunächst die gewohnten patriotischen Pfaffen des partheiischen Grafen Ribot von der Würde und der Friedensliebe Frankreichs anhören, von der Würde, die vor dem moskowitzischen Oberpräsidenten der Republik kriecht, und von der Friedensliebe, die die Aufrechterhaltung der Revanchepolitik fordert. Aber die Hohlheit und Unwahrscheinlichkeit dieser Pfaffen hat ihre Jugkraft geschwächt. Darum wird man Daten vom Ministerium Ribot verlangen. Diese Daten liegen aber auf dem Gebiete der Finanzen. Die Herren Doumergue und Caillaux haben das Staatsbudget in dem Augenblick der größten Verschwendung der Staatsfinanzen verlassen. Die Parteien der Linken erwarten und verlangen nun eine gründliche und dauernde Reformierung, nicht eine oberflächliche Vertilgung des bräunlichen Finanzsystems, eine Heranziehung des Vermögens durch direkte Steuern. Sie werden vermutlich dem Ministerium Ribot einen Stiefelmann lassen, um mit Vorschlägen auf diesem Gebiete an die Kammer heranzutreten. Galt diese inderfriedigend aus, läßt die herrschende Blutokratie wiederum die abgemessene Einkommen- und Vermögenssteuer ab, erfolgt die Deduktion durch Vermehrung der Staatsschulden zu einem ungünstigen, wie ihn die Republik niemals zuvor erlebt hat, dann dürfte der Tag der Abrechnung gekommen sein. Die ministerielle Erklärung stellt in Aussicht, eine Uebereinstimmung der beiden Kammern über die Einkommensteuer anzubahnen, Sache der Würgerliste und des von ihr beherrschten Senates ist es, das nötige Entgegenkommen zu bewirken. Herr Ribot ist es gelungen, zwei Namen seiner Ministerliste einzufügen, die im heutigen Frankreich Klang haben, Leon Bourgeois und Delecafé; ihre Träger übernehmen die wichtigsten Ministerien des Unwärtigen und des Krieges. Ihre Geschicklichkeit und Erfahrung mögen die Tage des neuen Ministeriums nach Möglichkeit verlängern. Aber trotzdem rechnet man in der französischen sowohl wie in der ausländischen Presse nicht mit einem langen Bestande. Was uns Deutsche dabei interessiert, ist die Frage: Ist dieser Versuch, die Revanchepolitik aufrecht zu erhalten, der letzte, stehen wir vor einem baldigen Triumph der Vernunft in Frankreich?

### Zum Ableben des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

In einer Proklamation hat der Großherzog Adolf Friedrich VI. die Regierung des mecklenburg-strelitzischen Landes angetreten. Es wurde eine dreimonatige Landes- und eine sechsmönatige Hoftrauer angeordnet. Die Truppen wurden am Freitag vormittag auf den jetzt regierenden Großherzog vereidigt. Die Leiche des verstorbenen Großherzogs, die heute, Sonnabend, vormittag um 10.40 Uhr in Neustrelitz eintrifft, wird mit großem Trauergepränge nach dem Schlosse geleitet und dort im Gartenloale aufgebahrt werden. In der Residenzstadt Neustrelitz tragen zahlreiche Häuser die Flaggen auf halbmast. In vielen Geschäften sind Trauerdekorationen aufgestellt. Im mecklenburgischen Regierungsblatte wird angeordnet, daß aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs Adolf Friedrich V. ein allgemeines Trauergeläut täglich mittags von 12 bis 1 Uhr in sämtlichen Kirchen des Landes 14 Tage hindurch stattfinden soll. Auch soll am Befehltag im ganzen Lande weder Langmusik noch Schauspiel gestattet sein. Die öffentlichen Behörden haben sich drei Wochen lang des Schwarzen Stiegs zu bedienen. Vom Kaiser ging beim Großherzog von Mecklenburg-Strelitz folgendes Beileidstelegramm ein:

Tief erschüttert durch Deine Mitteilung vom Hinscheiden Deines Vaters, die ich im Augenblick meiner Abreise erhielt, bitte ich Dich, den Ausdruck meines tiefempfundnen Beileids entgegenzunehmen und Deinet so schwer betroffenen Mutter auszusprechen. Möge der Herr Dich beschützen, Dein neues Amt mit Energie zum Heile Deiner Untertanen auszuführen. Er läßt Euch alle, die

auch die arme Großtante Augusta. Die Kaiserin schließt sich von Herzen an. Wilhelm.

Der königliche Hof in Berlin hat für den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz die Trauer auf 14 Tage, bis einschließlich den 25. ds. Mts., der Großherzogliche Hof in Schwerin eine zweimonatige Trauer, bis mit 11. Aug., angelegt. Der Hof in Lüneburg legt auf acht Tage Trauer an. Der Reichsanzeiger schreibt: Se. Königl. Hoheit der Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz ist nach schwerem Leiden sanft entschlafen. Mit tiefer Anteilnahme wird diese Trauerbotschaft, auf die man nach den ärztlichen Berichten vom Krankenlager des hohen Herrn gefaßt sein mußte, wie in den mecklenburgischen Landen auch im weiteren deutschen Vaterlande aufgenommen werden. In dem heimgegangenen Großherzog verliert Mecklenburg-Strelitz einen fürsorglichen, gütigen Landesherrn, das Reich einen hochgeschätzten bewährten Bundesfürsten, der dem deutschen Kaiserthum durch verwandtschaftliche Beziehungen wie in treu gepflegter Freundschaft nahestand. In einer Regierungszeit von wenig mehr als zehn Jahren hat der Verbliebene sich um die Entwicklung seines Landes Verdienste erworben, die ihm ein ehrenvolles Andenken bei seinen treuen Mecklenburgern und beim deutschen Volke sichern. Die Norddeutsche Zeitung schreibt zum Tode des Großherzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz: Mit dem Herrscherhaus nimmt an der Trauer, die das Herrscherhaus Mecklenburg-Strelitz und sein Land betroffen hat, das deutsche Volk warmen Anteil; bestehen doch zwischen dem Hause der Hohenzollern und der Familie von Mecklenburg-Strelitz, der unsere unvergessene Königin Luise entsprossen ist, alte und enge verwandtschaftliche Beziehungen, die durch die Bundesstraßen Gefinnung des verewigten Fürsten eine unablässige Fügung fanden. Seit seiner Thronbesteigung hat Großherzog Adolf Friedrich diese Gefinnung jederzeit betätigt und in einem regen Interesse an den Reichsangelegenheiten zugleich eine Förderung des eigenen Landes gesehen, um er von Beginn an bis zum letzten Atemzuge ein treusorgender Herrscher gewesen ist. Die in Mecklenburg erscheinende Landeszeitung für beide Mecklenburg hebt in dem dem dahingegangenen Großherzog gewidmeten Nachruf hervor, daß er es als seine höchste Aufgabe angesehen habe, seinem Lande reiche wirtschaftlich-soziale und politische Werte zu sichern. Insbesondere habe er die Gehälter der gesamten Beamten, Geistlichen und Lehrer den veränderten Lebensverhältnissen entsprechend erheblich aufgehoben und ihre Pensionierung, ihr Ruhegehalt, die Versorgung ihrer Hinterbliebenen, geschicklich geregelt, was bis dahin noch nicht der Fall war. Besonders zahreiche Schenke der Großherzog dem Schulwesen des Landes, das vollständig neu geregelt wurde.

Das Dresdner Journal schreibt: Nicht unerwartet kommt die Nachricht von dem Heimgange des erlauchten Herrschers des mecklenburgischen Landes; der hohe Herr hat seit langem mit schwerer Erkrankung zu kämpfen gehabt, und wenn es auch in jüngster Zeit noch einmal so scheinen wollte, als wende sich das Leiden des Fürsten zum Besseren, so hat Gott der Herr es nun doch anders beschloffen und den erlauchten Herrn heimberufen zu seinen Vätern. Großherzog Adolf Friedrich hat ein Alter von nicht ganz 66 Jahren erreicht; den Thron von Mecklenburg-Strelitz hat er zehn Jahre lang verwaltet. Er ist seinem Lande ein gerechter, weiser und milder Herrscher gewesen und für des Reiches Größe bewacht er sich zu allen Zeiten seines Lebens ein warmführendes Herz und einen von echter Vaterlandsliebe erfüllten Sinn. Mit seinen treuen Untertanen befaßt die Nation aus tiefster den Heimgang dieses vortrefflichen Herrschers und Bundesfürsten.

### Politische Tageschau.

Nr. 13. Juni.  
\* Eine österreichische Baronin unter Spionageverdacht. Die Wiener Zeit meldet die Verhaftung der 66jährigen Baronin Johanna Wurmman von Marckfeld wegen Spionage für Rußland. Vor zwei Jahren wurde ihr Sohn, der ehemals in österreichischen Diensten stehende, dann in russische Dienste übergetretene Offizier Alexander Wurmman wegen Spionage zu vier Jahren Gefängnis und Aberkennung des Adels verurteilt.  
\* Das französische Kabinett gestürzt. Nach einer bewegten Debatte im Parlament wurde gestern die vom dem einigten Radikalen Dalimier und Genossen eingebrachte Mißtrauensordnung mit 306 gegen 262 Stimmen angenommen. Das Abstimmungsresultat wurde von der ganzen Linken mit stürmlichem Beifall begrüßt. Die Minister verließen sofort den Saal, um dem Präsidenten der Republik ihre Demission zu überreichen.  
\* Das Vergehen gegen die albanischen Flüchtlinge. Nach Meldungen aus Durazzo soll die Subd. Tizana, der Herr des Aufstandes, gestern nach von russischen Truppen besetzt worden ist, ohne daß Widerstand ge-

...wird. Diese Truppen, sämtlich Mohammedaner, seien die Vorhut der Truppen von Brest-Litovsk, der die Stadt durch seine muselmanische Vorhut einnehmen lassen wollte, um einen Konflikt religiöser Charakter zu vermeiden. Brest-Litovsk nicht jetzt weiter nach Süden gegen die Russen vor. Auch aus Süden und Westen marschieren russische Truppen gegen die Russen, um sie zu umzingeln.

\* Eine neue provisorische Regierung für Mexiko? Aus Mexiko wird gemeldet: Die Vereinigten Staaten und die mexikanischen Friedensunterhändler kamen gestern dahin überein, daß eine neue provisorische Regierung an Stelle des Generals Huerta treten sollte.

\* Russen in China? In Shanghai droht der Ausbruch einer Revolution. Die Stadt ist mit zehntausenden Revolutionären überfüllt und aus Japan treffen die Führer der ersten chinesischen Revolution ein. Die Revolutionäre beabsichtigen, Shanghai zu nehmen und zur Basis ihrer Operationen zu machen. Zuansicht steht die Wachen des Arsenal verhaften.

### Don Stadt und Land.

\* Gedenktage am 13. Juni: 1810 J. Gottfried Seume, Dichter, † Leipzig. Ludwig II., König von Bayern, ertrinkt im Starnberger See zugleich mit dem Irrenarzt S. v. Gudden. 1910 Ueberflutungen im Erzgebirge, über 100 Tote. — Am 14. Juni: 1800 Sieg Bonapartes über die Oesterreicher bei Marengo. 1807 Sieg Napoleons über die Russen und Preußen bei Preußisch-Eilanden. 1813 Vertrag der Verbündeten mit England in Reichensbach abgeschlossen. 1866 Ende des deutschen Bundes.

Aue, 13. Juni.

Nachdruck der Zeitungen, die durch ein Rechtsverstoß gegen die Rechte des Verlegers entstanden sind, wird nicht geachtet.

### Willkommen zum Jungfrauentage!

\* Morgen und übermorgen werden die sächsischen Jungfrauenvereine ihren Einzug in unserer Stadt halten, gewiß tausend Jungfrauen und mehr noch an Zahl. Tagt doch morgen in Aue der Kreisverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine im Kirchenkreis Schneeberg, während am Mittwoch der Landesverband ev.-luth. Jungfrauenvereine im Königreich Sachsen in unserer Stadt seine erste Wanderversammlung, in der wichtige Beratungsgegenstände zur Verhandlung kommen sollen, abhält. Seit Jahrzehnten haben die Jungfrauenvereine in aller Stille eine segensreiche Tätigkeit entfaltet, aber sie stehen in ihrer Vereinsamung und Vereinzelung doch mehr Blümchen im Verborgenen; den Zusammenschluß der Vereine zu Kreisverbänden und einem Landesverband unter dem Vorsteher einer bewährten Führerin der Jungmädchenbewegung, Frau Kirchenrat Seidel in Dresden, hat der Jungfrauenvereinsrat einen neuen machtvollen Anstoß gegeben zum Vorwärtstreben; und es ist erfreulich vorwärts gegangen; gehörten doch dem Landesverbande zu Anfang dieses Jahres bereits 302 Vereine an. In welchem Sinn und Geist die Arbeit in den Jungfrauenvereinen getrieben wird, das zeigen am besten die vom Vorsitzenden des Schneeberger Kreisverbandes aufgestellten, in der vorliegenden Hauptversammlung des Landesverbandes einstimmig angenommenen Grundzüge:

1. Wir wollen nach wie vor nicht eine einseitige, sondern eine allseitige Pflege an der weiblichen Jugend treiben, und wir möchten sie mit den wirblichen Worten bezeichnen: Erbauung, Belehrung, Unterhaltung und körperliche Erfrischung.
  2. Die religiöse Pflege hat besonders auf bewußten evangelischen Glauben hinzuwirken, in die Lebensstunde einzuführen und das kirchliche Bewußtsein zu kräftigen. Außerdem dürfen besondere apologetische Kurse für die Jugend überall wünschenswert sein.
  3. Die Belehrung muß sich ebenso auf allgemeine geistige Bildung, und zwar besonders auf zeitferne Fragen, wie auf hauswirtschaftliche Vorbereitungen, wie auf die beruflichen Interessen erstrecken. Praktische Erörterungen wie praktische Kurse, Wortwörterbücher haben die Zwecke zu dienen.
  4. Bei der Erhaltung ist besonders die Kunst als Mittel für die Jugend zu beachten.
  5. Die körperliche Erfrischung möchte systematisch durch regelmäßige praktische Übungen in den Vereinen, falls sie nicht aus landwirtschaftlichen oder anderen Umständen entzogen werden. Auch theoretische Erörterungen über Gesundheitspflege sind geboten. Die Wohlfahrt ist durchzuführen.
  6. Die Selbsttätigkeit der Mitglieder muß überall gepflegt werden, die Zuziehung freiwilliger Hilfskräfte fernerher, die Anstellung besonderer Jugendhelferinnen in sehr großen Vereinen oder für einige benachbarte Vereine gefördert werden. Der Beschaffung geeigneter Versammlungsräume (Gemeindehäuser, die Schulleitung) und geeigneter Spielplätze ist überall viel Sorgfalt beizumessen.
  7. Die Erneuerung der gesamten evangelisch-deutschen weiblichen Jugend in evangelischem Geiste muß uns als höchstes Ziel vorstehen.
- Wahrlich, ein edles Ziel der Arbeit an der weiblichen Jugend, der wir allseitige Förderung und reichen Segen wünschen! Und in diesem Sinne ein herzlich willkommen und ein frohgenutes Willkommen!

\* Rednerwechsel. Bei dem dritten, morgen in Aue stattfindenden Jahresfest des Kreisverbandes der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine im Kirchenkreis Schneeberg ist eine neue Veränderung in dem Rahmen vorzugehen Redner eingetreten. Im Gasthause Muldental wird die Ansprache über die Welt der christlichen jungen Mädchen nicht die Verbandssekretärin Fräulein Vogel aus Dresden halten, sondern Frauarrer Albrecht, Oberlehrerin. Desgleichen wird Herr Pastor Albrecht, Oberlehrer in demselben Saale das Schlusswort halten (nicht, wie vorhergesehen war, Fräulein Vogel-Dresden). Und im Engelsen Saal ist das Schlusswort von Herrn Pastor Oertel übernommen worden.

\* Ein heftiges Gewitter ging gestern nachmittag über das Auer Tal nieder und währte ziemlich lange; etwa zwei Stunden dauerte es, bis es sich völlig verzogen hatte, von 1/2 bis nach 8 Uhr. Begleitet war es stellenweise von starken Regengüssen, die auch mitunter mit Hagel vermischt waren. Während das Gewitter in Aue glücklicherweise Schaden nicht anrichtete, verursachte es in unserer Nachbarstadt Lößnitz eine Feuersbrunst. Unter dortiger A. Korrespondent meldet uns darüber: Ein Blitzstrahl traf bei dem gestrigen Gewitter die Scheune des Fleischermeisters Gustav Wagner und löschte das bereits vor zwei Jahren einmal niedergebrannte massive Gebäude wiederum vollständig ein. — Besonders schwer war das Gewitter im Vogtlande, worüber wir an anderer Stelle berichten.

\* Plagmusk findet morgen, am Sonntag, von 11 Uhr vormittags an vor dem Stadthause statt. Die Musikfolge lautet:

1. Russischer Marsch von Tchaikowsky.
2. Ouvertüre z. Op.: Das Glöckchen des Eremiten, von Mailart.
3. Wissa-Lied a. d. lustigen Witwe von Lehár.
4. Hehre Rati, Gardas von Hubay.
5. Alte Kameraden, Marsch von Teike.

\* Der Gattenmord des Metallhändlers Strobel kommt auch in den zweiten Vierteljahrsitzungen des Schwurgerichts Zwickau, die am 15. ds. Mts. ihren Anfang nehmen, noch nicht zur Verhandlung. Wie wir hören, hat das seinen Grund darin, daß es immer noch nicht entschieden ist, ob gegen ihn mit Rücksicht auf seinen Geisteszustand eine Verhandlung überhaupt stattfinden kann oder nicht. Demnach scheint man annehmen zu dürfen, daß Strobel für seine schreckliche Tat nicht verantwortlich gemacht werden kann und daß diese somit voraussichtlich ungesühnt bleiben wird.

\* Ein jugendlicher Missetäter und zugleich verwegener Flüchtling wurde gestern in Aue mit fester Hand ergriffen, sodas seiner Abenteuerlust nun vorläufig ein Ende gesetzt ist. Es handelte sich um einen zehnjährigen Schulknaben aus Lauter, der seit Winsten seinen Eltern entlaufen war. In der Chemnitzer Gegend war das Büchlein aufgegriffen worden und gestern sollte es durch einen Transporteur seiner Heimat wieder zugeführt werden. Kaum war der Zug in Lößnitz eingefahren, als der Junge auch schon die Flucht ergriff und sich — das dürfte vermutet werden — nach Aue zu wandte. Man setzte von Lößnitz aus sofort telefonisch den Gendarmen-Brigadier aus dem Bahnhof Aue von der Ausreise in Kenntnis, der sich auch sofort aufmachte, um den Flüchtling einzufangen. Das gelang ihm auch sehr bald in Rößlerlein, wo er mit sicherem Blick erkannte, daß es sich bei einem Jungen, der dort ankam, um den Flüchtling handeln mußte. Mit den weiteren Tagen goldener Freiheit war es also nun vorüber, und der Junge konnte nunmehr seinen Eltern wieder zugeführt werden.

Lößnitz, 13. Juni.

\* A Festnahme eines Heiratschwindlers. Ein gefährlicher Heiratschwindler, der bislang sein Unwesen namentlich in der Gegend von Glauchau-Weerane trieb, wurde gestern von der hiesigen Polizei gefangenommen. Meldungen aus Glauchau besagten über den Schwindler: Der Mann hat es auf Witwen abgesehen und sich in geschickter Weise mit diesen bekannt zu machen verstanden. Er stellte sich als Beamter vor, erzählt, daß er zwölf Jahre bei der Marine bezw. bei der Schutztruppe gedient und nunmehr Anstellung bei der Eisenbahn gefunden habe. Er wüßte sich in aller Kürze zu verheiraten. Er vermachte auch den Frauen die Heirat und verstand es gleichzeitig, ihren Geld und andere Wertgegenstände abzuladen, mit denen er dann, nachdem er versprochen hatte, am nächsten Tage wiederzukommen, spurlos verschwand. Der Schwindler ist außerdem noch gefährlich, weil er sich den Frauen gegenüber nach § 117 St. G. B. schuldig machte. In einem Falle hat er sich Emil Werner aus Lößnitz genannt. Der Täter wurde beschrieben: 30 bis 40 Jahre, groß, stark, mittelblondes Haar und kurzgeschneittenen Schnurrbart, grauen, bezw. graubraunen Jacketanzug, blaue Hosen, Monteurmütze, blaues weißes Chemise mit Stehumsatz und schwarze Schleife. Auf einem Arm trägt er eine Tätowierung. Gestern nun ereilte ihn hier in Lößnitz sein Schicksal, als er einen gleichen Schwindler in Szene zu setzen suchte. Er wurde hinter Schloß und Riegel gebracht.

Schneeberg, 13. Juni.

\* Spurlos verschwunden, ist von hier der aus Crimmitschau stammende, in einem hiesigen Baugeschäft angestellte gewesene Buchhalter Curt Ehrler, der eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute erheblich geschädigt hat. Es werden ihm Unterschlagung, Unterschlagung und andere Verbrechen zur Last gelegt.

Bernsdorf, 13. Juni.

\* Schweinezählung. Die auf Anordnung des Ministeriums des Innern Anfang dieses Monats vorgenommene Zählung der Schweine hatte sich hier auf 88 Köpfe zu belaufen. Es wurden insgesamt 225 Schweine gezählt, darunter 152 unter 1/2 Jahr, alte, 59 1/2-1 Jahr alte, 1 Zuchter und 13 Zuchtsauen. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres hat sich der Schweinebestand um 14 vermehrt.

\* Sparkassenbewegung. Bei der hiesigen Gemeinde Sparkasse erfolgten im vergangenen Monat 103 Einlagen im Betrage von 7462 Mark 71 Pf. und 35 Rückzahlungen in Höhe von 4264 Mark 66 Pf. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 7629 Mark 11 Pf., während sich die Gesamtausgaben auf 5095 Mark 84 Pf. beliefen. Der Bare Kassendbestand betrug zu Ende des Monats 3105 Mark 31 Pf.

Hundshübel, 13. Juni.

\* Jubelfest des Turnvereins. Die kommenden Tage werden wieder einmal großes Leben und Treiben hierher bringen. Es gilt das goldene Jubiläum des hiesigen Turnvereins zu feiern, zu dem zahlreiche Brüdervereine erwartet werden. Namentlich das damit verbundene volkstümliche Wettturnen (Dreikampf in Weitspringen, Kugelstoßen und 100 m Schnelllaufen) hat eine große Anziehungskraft ausgeübt, denn über 150 Wettturner haben sich hierzu aus dem Erzgebirgsraum und dem benachbarten Vogtland gemeldet. Das Wettturnen beginnt am Sonntag vormittags 1/2 11 Uhr.

Schwarzenberg, 13. Juni.

\* Feuerturnfest. Das vierte Feuerturnfest des Erzgebirgsraumes, das morgen, am Sonntag in Schwarzenberg begangen wird, verspricht einen außerordentlich vielseitigen Verlauf zu nehmen. Zu dem Wettturnen, das vormittags 11 Uhr beginnt, haben sich rund 140 Turnerinnen gemeldet. Das Musterreitturnen am Nachmittag, das den Rollen-, Frei- und Reulenübungen folgt und diesmal erstmalig vorgenommen wird, dürfte sich ebenfalls recht abwechslungsreich gestalten, denn in 11 Riegen wollen die Turnerinnen ihr Können zeigen am Barren, mit mutigen Sprüngen, am Sprungtisch und bei Frei-, Stab- sowie Reulenübungen.

Johanngeorgenstadt, 13. Juni.

\* Stadtgemeinderats-Sitzung. Der hiesige Stadtgemeinderat hielt Donnerstagabend eine öffentliche Sitzung ab. Sie schloß mit der Genehmigung eines Beschlusses des Kirchenvorstandes, die Aufnahme eines Darlehens von 30 bis 40 000 Mark zur Erbauung der neuen Parvationshalle. Einleitend bewilligt man die Rückgabe der Kaution an die Berliner-Haltische Maschinenbau-Unternehmensgesellschaft. Der Bestimmung von Propagandaschriften für den Wassergebrauch und der Aufstellung elektrischer Beleuchtung auf der Mühlgasse stimmt man zu. Von der Prüfung der Blühleiter auf städtischen Gebäuden scheidet man für dieses Jahr ab, da sie bereits im Vorjahre erfolgt ist. Die Röhrenlieferung für die Beschleunigung der Georggasse wird Baumeister Schäfer übertragen. Genehmigt auf Widerruf wird das Gesuch des Fabrikbesizers A. H. Grunert um Übernahme eines Beitrages (80 Mark) zur Unterhaltung des Lehmweges, die Erneuerung des Claußmühlweges über den Breitenbach, die Verpachtung der Grasnutzung verschiedener Parzellen und Verpachten von Gärten. Kenntnis nimmt man von der Einleitung des Bezirke Zwickau vom Verein Sächs. Gemeindebeamten. Zur Einsichtnahme liegt der Jahresbericht der Handelskammer Blauen aus. Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

### Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

\* Die Fiktion der Arbeitslosen-Versicherung. München, 13. Juni. In der sozialistischen bayerischen Presse und im Wortworts fielen aus Anlaß der Ablehnung der Arbeitslosen-Versicherung durch die bayerische Reichsratskammer die schärfsten Ausdrücke gegen diese. Nunmehr hat der Justizminister bei der Reichsratskammer die Erlaubnis zu der Strafverfolgung dagegen nachgesucht.

\* Urteil gegen den Redakteur Seiler. Mülhausen (Elsaß), 13. Juni. Nach viertägiger Verhandlung wurde gestern abend um 8 Uhr im Prozeß der Redakteur Seiler von der Mülhausener Volkszeitung wegen öffentlicher Beleidigung (Paragrafen 186 und 200 des Reichs-Strafgesetzbuches) zu drei Monaten Gefängnis und den Kosten verurteilt. Den Beleidigten wurde die Befugnis erteilt, das Urteil in fünf Mülhausener Zeitungen auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis und Auflegung aller Kosten beantragt.

\* Die griechisch-türkische Spannung. Wien, 13. Juni. Wie die Wiener Allgemeine Zeitung berichtet, hat offiziell Athener Berichten zufolge, die in Wien eintreffen, der österreichische Geschäftsträger in Konstantinopel den Antrag gestellt, bei der türkischen Regierung wegen Verfolgung der Griechen vorstellig zu werden. Die Befragung des griechischen Gesandten in Wien, die am Mittwoch zwischen ihm und dem Grafen Berchtold stattfand, wird damit in Verbindung gebracht. Weiter erzählt das Blatt, daß der türkische Minister des Innern, Talaat Bey, nach Kleinasien und den Dardanellen sich begibt, um sich selbst über die griechische Bewegung zu informieren, um evtl. durch persönliches Eingreifen der Verfolgung der Griechen ein Ende zu bereiten.

\* Athen, 13. Juni. Die griechische Regierung hat der Pforte eine Note zugestellt, die in scharfer und bestimmter Form die sofortige Einstellung der Griechenvorfälle in türkischen Gebieten und vollen Schadenersatz für den angerichteten Schaden an griechischem Eigentum verlangt. Wie der Ministerpräsident Venizelos in der Kammer sagte, ist die Situation eine sehr ernste und es gebraucht die Presse, selbst die offizielle, schon das Wort Krieg. Neue Nachrichten über Griechenvorfälle werden jede Stunde verbreitet. Die Wirkung bleibt natürlich nicht aus und die Erregung und der Unwillen gegen die Türkei steigen ständig weiter. Schon verlangt die ganze öffentliche Meinung, daß die Regierung sich zu einer energischen Aktion entschließen möge. Es wird am Vorabend des dritten Balkankrieges und belinden, ist noch nicht ausgemacht, doch wäre es im Interesse des Friedens nur zu wünschen, daß die Türkei die griechische Note auf Schnellste und Vertriebenste beantwortet.

\* Amsterdam, 13. Juni. Die griechischen Reservisten, die in den Niederlanden arbeiten, erhielten aus Athen Anweisung, sich unverzüglich in der Heimat den militärischen Behörden zu stellen.

\* Die 500-Millionen-Anleihe in Bulgarien. Sofia, 13. Juni. Aus Sofia wird der Neuen freien Presse gemeldet, daß die 500-Millionen-Anleihe perfekt ist. Sie erhält eine fünfprozentige Verzinsung und soll im Laufe von 81 ausgegeben werden. Sie wird in fünfzig Jahren amortisiert.

\* Sturz des Ministeriums Ribot. Paris, 13. Juni. In der französischen Parlamentsgeschichte bildet der Sturz des Ministeriums Ribot (siehe auch politische Tageschau. Die Red.) ein einziges dastehendes Ereignis. Das Ministerium hat im ganzen nur vier Stunden gelebt und wenn man den Beginn der Regierung von dem Augenblick an rechnet, wo es sich der Kammer vorgestellt hat, so hat nur ein Ministerium noch kürzere Zeit regiert, nämlich nur zehn Minuten.

Stiebel handelt es sich um das Ministerium des Generals Ribot unter dem Präsidenten MacMahon, der sich am 14. Mai 1875 bei der damaligen Versammlung vorstellte. Das Ministerium Ribot bestand nur aus Funktionären der Klemme und der Ministerien und in zehn Minuten war es gestürzt. — Die Nachricht von dem Sturz des Ministeriums Ribot wurde gestern abend in der Stadt durch Extrablätter bekanntgegeben und rief unter der Bevölkerung große Sensation hervor. Trotzdem etwas anderes von dem unbefangenen Beobachter kaum zu erwarten gewesen ist, stand die Pariser Bevölkerung im allgemeinen unter dem Einfluss der radikalen Boulevard-Presse, sodass man an eine wenn auch nur schwache Majorität für Ribot glaubte. Um so größer ist die Erregung über die endlosen Ministerkrisen. Es ist natürlich unmöglich zu prophezeien, wer der künftige Ministerpräsident wird, doch deuten alle Anzeichen darauf hin, dass sich Präsident Poincaré als geschlagen betrachtet. Gestern wurde von einem Ministerium Viviani oder Combes gesprochen.

Paris, 13. Juni. Nach der Vorstellung in der Kammer begaben sich die Minister zum Elysee-Palast und überreichten Poincaré ihre Demission. Ribot sagte, ich habe meine Pflicht dem Lande gegenüber erfüllen wollen und empfinde nicht das geringste Bedauern. Einer der Minister erklärte, dass die sozialistischen Abgeordneten ihre Absicht durch das Misstrauensvotum, den Präsidenten zu treffen, gänzlich verborgen hatten. Ein sozialistischer Abgeordneter sagte: Nächsten Monat gehen wir nach Versailles zur Präsidentenwahl.

Paris, 13. Juni. Die Blätter veröffentlichen heute eine ausführliche Liste, in der die Namen aufgeführt werden, die an der gestrigen Kammer Sitzung teilgenommen haben, mit der weiteren Angabe, ob für oder gegen die Regierung ihre Stimme abgegeben haben. Das Studium dieser Liste ist außerordentlich interessant und man muß tatsächlich die Disziplin bewundern, nach der die linke Partei gehandelt hat. Nur sechs Stimmenhaltungen sind auf der Liste vorgekommen und selbst diejenigen radikalen Abgeordneten, die ihrer politischen Überzeugung nach sich zur dreijährigen Dienstzeit hinneigen, haben sich gegen die Regierung entschlossen. Das Ministerium ist nicht geschlagen, sondern, wie ein Abgeordneter sich ausdrückte, hinweggesetzt worden. Der Bloch hat dem Ministerpräsidenten nicht einmal die Ehre einer großen Redeanschlag angetan, sondern nur Redner zweiter Ordnung sind von den Parteien der Linken auf die Tribüne geschickt worden, um so offenbar die Mißachtung zum Ausdruck zu bringen, die der Bloch der jetzigen Regierung entgegenbrachte. Der Triumph in den Reihen der Radikalen Sozialisten ist ein unbefriedigender, und die Leitartikel ihrer heutigen Morgenpresse drücken diese in besten Worten aus. Wehe dem Besiegten, so heißt es auch hier. Und die

Vorderungen der Sieger sind sehr groß. Es scheint, als ob die linken Parteien nunmehr nicht einmal mehr ein Ministerium Viviani, sondern nur ein Ministerium Combes bewilligen.

Paris, 13. Juni. Die vernichtende Niederlage, die gestern der große Ribot in der Kammer erlitten zeigt deutlich, wie Doumergues die Neuwahlen geleitet hat. Er konnte sich nach dieser Leistung beruhigt zurückziehen. Der Sieg der Linken wird nur akzentuiert durch die Niederlage, den der Versuch des Präsidenten der Republik eröffnet hat, ein Kabinett zu bilden, das sich nur auf die Rechte und das Zentrum zu stützen gezwungen sah. Es war ein großer Tag im Palais Bourbon. Der Sitzungssaal und die Tribünen waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Der weihhaarige, große Ribot, dessen Redsamkeit so manche Parlamentsschlacht gewonnen, sah sich einer Kugel gegenüber, deren Größe er wohl nicht ganz erkannt hat, als er sie übernahm. Immerhin bleibt sein Patriotismus und sein Opfermut erhaben über alles Lob, das ihm gespendet werden konnte, als er in die Grube sprang. Es scheint, daß der große Parlamentarier den Einfluss und die Kraft seiner Kollegen überschätzte und die seiner Gegner unterschätzte. Der Zug nach links hat sich in letzter Zeit schärfer ausgeprägt, als Ribot wohl zu ahnen vermochte.

### Benzinexplosion in einem Graudenzler Fliegergeschuppen.

Vier Soldaten getötet.

Im östlichen Fliegergeschuppen zu Graudenz explodierte am Freitagvormittag beim Befüllen in den Benzintank ein Benzinfäß. Die im Schuppen beschäftigten Soldaten wurden durch das Dach geschleudert. Vier Mann, zwei Unteroffiziere und zwei Gefreite, wurden bis zur Unkenntlichkeit zerrissen. Mehrere andere Soldaten wurden angeblich mehr oder weniger schwer verletzt. Da noch eine ganze Anzahl Benzinfässer in der Nähe lagerten, wurde die Feuerwehr alarmiert, die aus mehreren Röhren Wasser gab. Auf den Dächern der Fliegergeschuppen wurden nasse Decken ausgebreitet. Ueber die Entstehungursache der Explosion schweben verschiedene Gerüchte. Die einzigen Zeugen sind tot und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Es verlautet, daß auch eine Anzahl Fliegerapparate beschädigt sein sollen. Die Getöteten sind Unteroffizier Bertram aus Gedenleben (Kreis Helmstedt), Sergeant Kahrstedt aus Sandau (Kreis Jerichow II), Gefreiter Kühnlein aus Erlangen und Gefreiter Müller aus Stettin. Der Materialschaden ist erheblich. Weitere Personen sind nach anderen Mitteilungen nicht verletzt worden. — Ein weiterer Bericht

besagt, der für die Graudenzler Fliegerstation eingerichtete Benzinschuppen, der fast ständig 8000 Liter Brennstoff enthält, befand sich etwa 150 Meter von den anderen Gebäuden entfernt. Am Freitagmorgen sollten die Benzinvorräte erneuert werden und zu diesem Zweck füllten die Mannschaften die Benzintanks mit Hilfe von Pumpen auf. Gleichzeitig wurde durch eine Rohrleitung in die Benzintanks Stickstoff geblasen, der die Explosion des Brennstoffs verhindern sollte. Allem Anschein nach hat diese Vorrichtung nicht funktioniert, denn plötzlich erfolgte die Explosion. Die Mannschaften haben offenbar von der Gefahr nichts bemerkt, sonst hätten sie sich vorher in Sicherheit bringen können. Die Explosion war so gewaltig, daß das Fachwerk des benachbarten Hauses 200 Meter fortgeschleudert wurde. Einige Sekunden später ein zweites noch gewaltigeres Knall, der von der Entzündung der in der Erde ruhenden Benzintanks herrührte. Da von dem Gebäude selbst nichts zu retten war, wurden die in der Mobilisierungshalle stehenden Flugzeuge schnellst in Sicherheit gebracht. Die gewaltige Hitze des Brandes war so groß, daß die Fensterhebel zerplatzten. Erst gegen 4 Uhr nachmittags konnte die Gefahr als beseitigt gelten. Die Ueberreste der vier Opfer, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt waren, wurden einzuweisen nach dem Graudenzler Garnisonlazarett übergeführt.

### Briefkasten der Redaktion.

Es kommt in Frage Untererschlagung bezm. Diebstahl (das richtet sich nach den näheren Umständen, die Sie uns nicht mitteilten) und Verletzung des Briefgeheimnisses. Wie hoch die Strafe ausfällt, läßt sich natürlich nicht sagen, es ist das vom Gericht zu ermitteln.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: **Freih. Arnold.** — Für die Inserate verantwortlich: **Oswald Dohbed.** — Druck und Verlag der **Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H.** sämtliche in Aue im Erzgebirge.

„Mein Geschäft geht gut, ich brauche nicht zu inserieren“, sagt mancher Geschäftsmann. — Würde er sagen: „Ich kann nicht mehr verdienen, weil ich nicht mehr verlaufen will“, so würde man ihn wohl auslachen und doch ist beides dasselbe. — Jedes „gut“ und jedes „besser“ ist noch mehrfach zu steigern. Niemand soll sagen: mehr kann ich nicht erreichen.

# KAUFHAUS SCHOCKEN Handels-Gesellschaft AUE

## Handtaschen u. Koffer zu billigen Preisen

### Reise-Stülpkartons

Länge	50	55	60	65	cm
Preis	1.8	2.8	3.5	4.0	Pfg.

Reise-Stülpkartons aus gemasertem pa. Lederpappe mit Metallumrandung u. Rindleder-Coppelriemen mit Griff.

Länge	54	63	68	cm
Preis	1.85	2.25	2.65	

Reise-Hutkartons mit Lederriemen u. Stahlblech-Umrandung . . . . . Preis 1.25 1.65



Reisehandtaschen lange Form aus braunem Kunstleder mit Stoffutter, gut. Bügel u. 3-fachem Verschluss

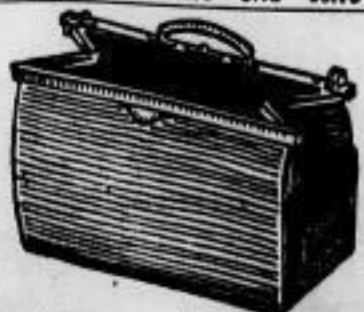
Bügelänge	80	83	85	89	cm
Preis	1.45	1.65	1.95	2.25	

Reisehandtaschen prima imprägniert grün Segeltuch mit Stoffutter, prima Schloss u. Rindlederhenkel

Bügelänge	83	86	89	49	cm
Preis	8.75	4.25	4.75	5.25	

Reisehandtaschen, lange englische Form, starkes Rindleder mit prima Bügel und gutem Verschluss

Bügelänge	88	89	49	45	48	cm
Preis	7.75	8.75	9.75	10.75	11.75	



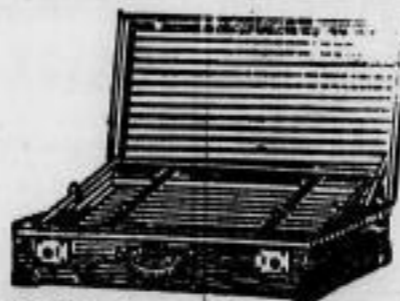
Maulbügel-Handtaschen, sehr praktische Form aus prima starkem havanna Rindleder mit gutem Bügel, vollständig aufspannbar

Bügelänge	45	80	85	cm
Preis	11.50	25.—	22.50	



Reise-Handkoffer aus prima starkem Rindleder mit gutem Bügel

Bügelänge	42	45	48	cm
Preis	16.—	17.50	19.—	

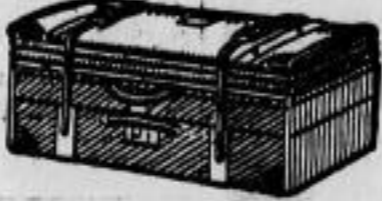


Kupee-Koffer, braune Lederimitation, mit Leder-Schutzdecken, Schloss, Lederhenkel und 2 Packgurten

Länge	60	60	65	70	cm
Preis	4.50	5.—	5.50	6.—	

Kupee-Koffer, echt Vulkan Fibre, extra breit, 2 Messingzugschlösser, bewegl. Griff, gepresste Fibredecken

Länge	60	65	70	75	cm
Preis	10.50	11.50	12.50	13.50	



Falten-Koffer, braun Segeltuch, Schaffleder-Einlassung, gutes Schloss, Lederriemen u. Rindlederhenkel

Länge	65	60	65	cm
Preis	8.75	9.75	10.75	

Knaben-Rucksäcke aus grünem Segeltuch mit Lederriemen . . . . . 1.75 bis 75 48

Herren-Rucksäcke aus grünem Segeltuch mit Lederriemen . . . . . 7.50 bis 1.45 1.25

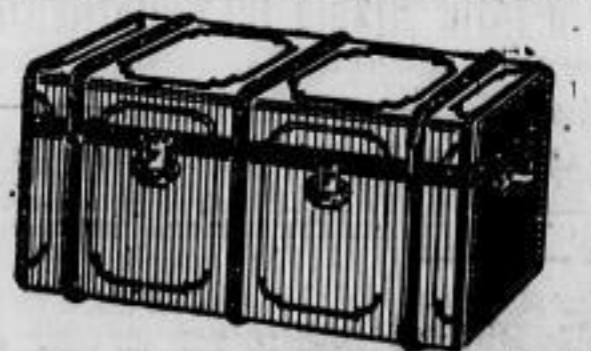


Japan. Reisekörbe mit aufgenähten Leder-Schutzdecken, starkem verschleissb. Rindleder-Doppelriemen und Griff

Länge	58	56	68	67	78	cm
Preis	8.50	4.50	5.50	6.50	7.—	

Reisekörbe aus guten Weiden

Länge	60	65	80	65	70	75	80	85
Preis	8.50	6.75	7.50	8.50	9.75	10.50	11.50	12.75



Kabinen-Koffer, Damen-Koffer u. Herren-Koffer in verschiedenen Ausführungen zu billigen Preisen am Lager.

# Kaufhaus Weichholz

Von Montag, 15. Juni bis Sonnabend, 20. Juni

## Tüllstreifen- und Spachtelkanten

1.80	1.80	1.15	0.90	0.80	0.30	0.20	früher
1.00	0.90	0.70	0.60	0.40	0.20	0.10	jetzt

## Scheiben-Gardinen

2.00	1.50	1.25	0.90	0.70	früher
1.45	1.15	0.95	0.65	0.45	jetzt

## Gardinen vom Stück

9.80	1.90	1.60	1.50	1.15	0.95	0.80	0.70	früher
1.50	1.35	1.20	0.95	0.75	0.75	0.60	0.45	jetzt

## Künstler-Gardinen

15.50	15.00	13.00	11.00	9.75	7.75	6.00	früher
12.25	12.00	10.25	8.75	7.50	6.00	4.50	jetzt

Grosse Auswahl in einzelnen Fenstern.

Neue moderne  
Gardinen-Nessels

# Gardinen

Markisen-Drells  
in allen Breiten.

## Spachtel-Vitragen

9.50	8.40	7.75	6.50	4.75	4.50	4.00	früher
7.00	6.50	5.50	4.50	3.50	3.25	3.00	jetzt

## Tüll- und Madras-Stores

19.00	16.00	10.00	8.50	7.50	5.25	4.00	früher
11.75	9.75	7.25	6.25	5.25	3.75	2.25	jetzt

Grosse Auswahl in einzelnen Fenstern.

## Madras-Garnituren

21.00	19.00	17.00	13.75	12.00	8.50	früher
16.50	15.50	13.25	9.75	9.50	6.75	jetzt

## Leinen-Garnituren

26.00	17.00	15.50	14.00	12.00	7.00	früher
19.75	13.00	11.75	10.75	9.25	4.90	jetzt

# Sonder-Verkauf.



## Reise

Schuhe  
Kleider  
Hosen  
Jacken u. Plaid  
Nessels  
Säcke  
Apfelfass  
von 98 Pfg. an.  
Comp.-Koffer von 4.75 an.  
Japan-Reisekörbe von 2.- an.  
Reiseaschen  
Gamaschen  
Damenhygiene  
Schirm-  
leder Art. echtes Birkenholz, hülsen.  
Behälter für sämtl. Herrenwäsche.  
Kondensier-, Cabines- sowie echte Rohr-  
plattenkoffer.

## Camillo Gebhardt

Spezialhaus feiner Lederwaren  
Fernsprecher 572 Aue am Stadthaus

## Sandalen

In grosser Auswahl  
zu billigsten Preisen  
Schädlings-  
Schwabenhaus.

## Kindernährmittel

empfiehlt  
Ourt Simon, Central-Drogerie.

## Günstigste Kaufgelegenheit!

Woll-Museline	Meter	0.50,	0.75	0.95,	1.25,	1.45	
Baumwoll-Museline	Mtr.	0.28,	0.35,	0.48,	0.55,	0.65	
Wasch-Crepon	einfarbig u. geblumt	Meter	0.75,	0.85,	0.95		
Wasch-Voile	in weiss und farbig	Meter	1.10,	1.25,	1.45		
Wasch-Zephire	zu Blusen und Hemden	Meter	0.48	0.55,	0.65,	0.75,	0.95
Frotté weiss u. bunt		Meter	1.30,	1.90,	2.50,	2.80	

Große Posten weisse	Kleider	4.90	8.50	12.75	16.-
		19.-	26.-	29.-	34.-

Kostüme	ausserordentlich billig	9.50	12.75	19.-	26.-	29.-
---------	-------------------------	------	-------	------	------	------

## Kaufhaus Otto Beistner

Aue, Bahnhofstrasse 11.

Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie und ist aus dem Behörde unmittelbar zugestellt werden, den Kreisbüros einmündigen

Pflichtfeuerwehr Aue.

Übung künstlicher Flöße Montag, den 15. Juni, abends 7 Uhr am Feuerlöschgerätehaus. Richter scheitern oder verspätetes Erscheinen wird nach den Bestimmungen der Feuerlöschordnung bestraft. Aue, den 9. Juni 1914.

Der Oberführer.

Unter dem Schweinebestand des Materialmarschallers Paul Wild in Auerbach und der Schankwirtschaftsbesitzerin Auguste Weigel in Bernsdorf ist die Schweinepest, sowie unter dem Schweinebestand des Landwirts Hermann Weber in Grandsdorf die Schweinepest ausgebrochen. Schwarzenberg, den 11. Juni 1914.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Jahrmarkt in Johannegeorgenstadt am 21., 22. und 23. Juni 1914.

Jahrmarkt in Zwönitz

Sonntag und Montag, den 21. und 22. Juni 1914.

Königliche Bauschule in Chemnitz.

Anmeldezeit 1. Juli bis 15. August.

Schweres Unwetter in Plauen und Umgebung.

Ein ganz außergewöhnlich schweres Unwetter brach am Freitag gegen 1/3 Uhr nachmittags über Plauen und Umgebung herein. In den Straßen wälzten sich bald die Wassermassen meterhoch dahin. Ueber eine Stunde wütete das Unwetter mit ungeminderter Heftigkeit, setzte dann für kurze Zeit aus, um von neuem über eine Stunde lang über der Gegend niederzugehen. Besonders schwere Wolkenelemente sind in den Gegenden von Reinsdorf, Oberlosa, Weischlitz und Strassberg niedergegangen. Die Wassermassen führten von hier die Gassen nach Plauen hinein und in das Elsterbett. Binnen kurzem überflutete die Elster Diefen und Felder weit umher. Der Bahndamm auf den Bienen Plauen-Deitsch und Weischlitz-Grütz ist durch mehrfache Unterspülungen der Bahndämme oberhalb und unterhalb Plauens teilweise unterbrochen. Die Elster stieg binnen zwei Stunden innerhalb Plauens von etwa 1/4 Meter auf 2,40 Meter. Schlammige gelbe Fluten, auf denen Äste, Bäume, Äcker und dergleichen schwammen, wälzten sich dahin. In den unteren Stadtteilen ist das Wasser in die Häuser gedrungen. Die ganze Hofer Straße ist überflutet und verschlammmt. Der Straßenbahndamm ruht dort völlig. In der Gerberstraße haben die hereinbrechenden Wassermengen das eiserne Portal der Hermann Gangschen Weberlei aus den Angeln und führten Tausende von Garnspulen vom Hof mit fort. Das Bild der Verwüstung und die schweren Folgen lassen sich in ihrer ganzen Ausdehnung nicht übersehen. Die untere Aue, wo man seit Monaten mit der Elsterregulierung beschäftigt ist, gleicht einem tosenden See. Hier wird schwerer Schaden angerichtet worden sein. Verschiedentlich arbeiten Kampfpumpen, um das Wasser aus den Kellern zu entfernen. Seit 1892 ist eine derartige Wasserflut in Plauen nicht

vorgekommen. Im Telephon- und Telegraphenverkehr sind annähernd 200 Störungen zu verzeichnen. In Kürze sind die Eisenbahnstrecken überflutet worden, wodurch der Expresszug Berlin-Karlsruhe auf offener Strecke über eine Stunde aufgehalten wurde. Seit 6 Uhr nachmittags hat es nicht mehr geregnet. Am schlimmsten mitgenommen ist in Plauen die Hofer Bockstadt, wo die Fluten des Mühlbaches von Weichsel her hereinbrachen. Sie rissen Äste um, wälzten das Pflaster des Hochbammes und der Fußsteige stellenweise auf und rissen die schweren Kopfsteine mit fort, überfluteten die Keller und drangen auch in die Souterrains des König-Albert-Bades ein. Weichsel war es in der Hammerstraße, wo von der abschüssigen Kaiserstraße herab die Wasser in die Gasanstalt und die Industriebetriebe eindrang und viele Verwüstungen anrichteten. Im Stadtteil Christwitz steht eine Fabrik mitten im Wasser. Die Arbeiter müssen die Nacht im Fabrikgebäude zubringen. Das Elstertal oberhalb und unterhalb Plauens ist vollkommen überflutet. Alle Elster-Ortschaften von Dölsnitz auswärts bis hinunter nach Elsterberg sind mehr oder minder schwer in Mitleidenschaft gezogen. Das Plauerer Elsterflutbad hängt mit seinen völlig zerstörten Böden und Gattern an den Wehrschöpfen. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Aus dem Königreich Sachsen.

Verstärkte Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche.

Mit Rücksicht auf das weitere Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche werden nach einer Bekanntmachung des sächsischen Ministeriums des Innern die schon früher in Kraft gesetzten verstärkten Maßnahmen des Paragraphen 45 unter a (Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse) und e (geordnete polizeiliche Beobachtung) der Ausführungsverordnung vom 7. April 1912 zum Viehseuchengesetz (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 59) für den Handel und Verkehr mit Rindern (einschließlich der Kühe), Schafen und Schweinen, soweit die Tiere nicht zur alsbaldigen Schlachtung (Paragraph 45 Abs. 1 a. a. O.) bestimmt sind, erstreckt auf die Herkünfte aus: 1. dem Königreich Preußen mit Ausnahme der Provinzen Pommern und Schleswig; 2. dem Königreich Bayern; 3. dem Großherzogtum Hessen; 4. dem Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin; 5. dem Herzogtum Sachsen-Meiningen; 6. dem Herzogtum Anhalt. Außerdem bleiben die bereits in Kraft gesetzten Vorschriften des angezogenen Paragraphen 45 unter b, c, d, f, Abs. 1 bis 4, g, l, f und i für den Rindviehverkehr des ganzen Landes weiter in Geltung und die Maßnahmen in Paragraph 45 unter f Absatz 5 und 6 werden für den Verkehr der Viehhauptmannschaft Chemnitz bis auf weiteres in Kraft gesetzt. Durch diese Verordnung, die mit ihrer Veröffentlichung in Kraft tritt, erledigen sich die Bestimmungen vom 6. Dezember 1913, vom 12. Januar 1914 und vom 9. Mai 1914. Ueber Einzelheiten der hiernach geltenden Vorschriften geben die Ortspolizeibehörden und die Bezirksleiter Auskunft.

Zwickau, 12. Juni. Kohlenabbau. Die Stadtverordneten genehmigten gestern Abend in geheimer Sitzung einen Vertrag zwischen Stadtgemeinde und der Bürgergenossenschaft, nach dem die Stadt der Bürgergenossenschaft das Abbaurecht unter städtischem Grumbesitz am Albertplatz und der Fiegel-Teichwiese bis zur Grimnitzwälder Straße gestattet. An die Stadt ist ein Kohlengeheimt von 8 Pf für den Karren zu zahlen. Oberbürgermeister Reil sprach sich gegen einen Kohlenabbau im Innern der Stadt aus.

Reinhart v. Chem, 12. Juni. Marsautomobil. Heute nachmittag wurde der Kassierer der Heiligen Sparkasse, Otto, von einer hinter ihm herankommenden Automobilkutsche erfasst und überfallen. Der Schwerverletzte wurde in seine Wohnung gebracht, wo er bald darauf starb. Otto war 28 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Lößnitz, 12. Juni. Die Ausstellung für das Gastwirts-gewerbe. Am Sonntag, den 12. Juni, wird die Gastwirtsausstellung für den allgemeinen Verkehr eröffnet. Die Ausstellung ist die größte Gastwirtsliche, die in den Museen unserer Stadt bisher stattgefunden hat. An ihr ist nicht nur unsere heimatische Industrie beteiligt, sondern auch die weissen Industriezweige aus dem übrigen Sachsenlande und dem Reich, die Produkte für das Gastwirts-gewerbe liefern.

Rositz, 12. Juni. Fliegerlandung. Heute vormittag kurz vor 11 Uhr saßen sich umweil des Hofes Rositz zwei aus der Richtung von Berlin kommende Flieger, die in einer Höhe von etwa 1200 Metern in einen heftigen Gewittersturm geraten waren, zur Notlandung genötigt. Die Flieger beachteten, heute abend ihren Flug über das Erzgebirge nach Böhmern fortzusetzen.

Burg, 12. Juni. Jubiläum. Die sächsische Bronzewarenfabrik A.-G., in Burg, eines der größten Unternehmen des heimischen Gewerbestandes, feiert am Sonntag, den 12. Juni, das Fest ihres 50jährigen Bestehens und gleichzeitig das 25-jährige Jubiläum ihres Direktors G. Siefert. Die Fabrik wurde 1862 von dem Glasermeister Carl Siefert mit vier Gesellen und zwei Lehrlingen gegründet. Heute beschäftigt die Firma weit über dreihundert Arbeiter. Das Jubiläum wird durch eine Reihe Festlichkeiten begangen.

Leipzig, 12. Juni. Verbrecherischer Plan. Heute vormittag erschob sich im Hinterhaus des Grundstückes Windmühlenstraße 18 ein vor einigen Tagen dort zugezogener junger Mensch, der sich Hans Hein aus Wien nannte. Wie sich nachträglich herausstellte, hatte der Selbstmörder einen Ueberfall auf einen Geldbrieft Träger geplant. Nur dem Umstande, daß der Mann der Logiswirtin noch nicht zur Arbeit gegangen war, ist es zu danken, daß das Verbrechen vereitelt wurde. Bei dem Toten wurden zwei scharfgeladene Revolver und ein Totschlüssel gefunden.

Pirna, 12. Juni. Klagen der Fischer. Die Pirnaer Klagen über den Fischfang im Frühjahr. Bei Klagen über den Fischfang im Frühjahr. Bei Klagen über den Fischfang im Frühjahr. Bei Klagen über den Fischfang im Frühjahr.

Dresden, 12. Juni. Todesfälle. Nach längerem Leiden verschied heute morgen der frühere Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium, Eggellens, Wirkl. Geh. Rat Dr. Diller, Komtur 1. Klasse des Verdienstordens und des Albrechtsordens, im 74. Lebensjahre. — In Potsdam verstarb am 10. dieses Monats der Wirkl. Geh. Rat Oskar von Rositz, Eggellens, früherer Geschlechtsältester derer v. Rositz.

Ramens, 12. Juni. Vom Witz erschlagen. Gestern nachmittag wurde der 26-jährige Knabe des Hausbesizers Wacker in Schöbel (Landkr. Ramens) vom Witz getroffen und sofort getötet.

Bautzen, 12. Juni. Zwei Vermirte. Großes Aufsehen erregt in GutsMuths das spurlose Verschwinden des seit nahezu 20 Jahren dort tätigen Lehrers Ernst Knorr. Er hat sich vor acht Tagen von seiner Wohnung entfernt und ist bisher nicht zurückgekehrt. Gleichzeitig ist auch die 41 Jahre alte Ehefrau des Schneidemeisters Wude daselbst verschwunden.

Mich hält kein Band, mich fesselt keine Schranke; frei schwing ich mich durch alle Räume fort. Mein unermesslich Reich ist der Gedanke, und mein geflügeltes Werkzeug ist das Wort. Schiller.

Eine verhängnisvolle Wette.

Roman von M. Zimmich. (4. Fortsetzung.) Alles, was gut in ihr war, litt in dieser Stunde Todes-schmerzen; die Leidenschaften und Schlägen ihres Wesens hielten zurück. Sie dachte kaum an die erschütternde halbe Million, an den Lohn und Triumph ihrer Gegnerin; nur wie ein dumpfer, unklarer Druck lag dies auf ihr, ihr ganzes Wesen klammerte sich an den Mann, den sie liebte und der sie verschmähte. Elisabeth, die Vielbegährte und Melanchole, hatte zum ersten Male in ihrem Leben voll und ganz ihr Herz verloren. Seit Monaten, lange vor Wilschlich jener unglücklichen, ihrem maßlosen Stolz und ihrer verletzten Eigenliebe entlassenen Wette kämpfte sie mit allen Waffen der List und erfindlichen Liebe, um das Herz Bernhard Woch zu gewinnen. Mich Ramond schönliches Lächeln konnte sie nicht schäfer lacheln, als ihr eigenes Wünschen, ihre eigene, verzehrende Leidenschaft. Nur noch acht Tage fehlten am Ablauf der für ihre Wette gestellten Frist. Bis zu dieser Stunde hatte sie in feinkamer Verblendung die Hoffnung aufrecht erhalten, in diesem Kampfe doch noch zu bestehen; und nun plötzlich lag diese Hoffnung im Staub. Sie schmerzt vor ihr, und Verzweiflung...

als Bernhard sich schließlich erhob und ihr zum letzten Male die Hand zum Abschied reichte, da warf sie sich mit einem Schrei unbeherrschbaren Schmerzes an seine Brust, und die Arme um seinen Hals schlingend, klammerte sie sich an ihn, wie eine hilflos Verfallende an den rettenden Halt. Tief erschüttert beugte sich Bernhard über sie. Er küßte ihr goldschimmerndes Haar, ihren schmerzverzerrten Mund; dann betratte er sich sanft, aber unwiderstehlich, von ihren Armen und eilte dem Ausgang zu. An der Tür prallte er mit Wilschlich zusammen, der, mit selbstsamem Lächeln eine Entschuldigung mummelnd, zur Seite wich. Wie ein Strom kaltes Wassers wirkte diese Begegnung auf Bernhard Woch. Er wechselte ein paar höfliche Worte mit Wilschlich Carruther und verließ dann ermüdet und im höchsten Grade unangenehm verstimmt das Haus. Wilschlich Carruther war inzwischen mit spöttisch-triumphierendem Lächeln auf Elisabeth zugegangen. Sie hatte sich wieder auf ihr Sofa geworfen. Das Anblick in die Rissen gepreht, lag sie ganz still, und nur ein konvulsisches Zittern durchzuckte ihren Körper. Wilschlich Carruther wartete ein Weilchen ruhig. Der Beweidenwertel sagte er endlich. Was gäbe ich dann, wenn diese schönen Augen jemals für mich eine Wilschlichsträne vergießen! Ich bin gekommen, um Sie zu warnen und statt dessen sehe ich, daß Sie es verstanden, noch in letzter Stunde die Partie zu gewinnen. Ich gratuliere Ihnen, Elisabeth, das haben Sie wunderbar fein gemacht. Elisabeth hatte sich beim Klang seiner Stimme erhoben. Verfürt, unklar schaute sie ihm in die spiegelnden Augen. Wilschlich verstand Sie mich, Wilschlich Carruther? entgegnete sie dann. Wenn schon meine Freunde dies tun, was habe ich erst von meinen Feinden zu erwarten? Verstanden? Aber das fällt mir nicht im Traum ein, erwiderte Wilschlich Carruther. Habe ich nicht mit eigenen Augen den zürlichen Wilschlich gesehen? Wilschlich Carruther schied für meinen Geschmack. Der Barbarossa fährt erst morgen abend, und wenn ich an Stelle des Wilschlich Woch wäre, so würde ich die Zwischenzeit hienach besser ausnützen! Wenn Sie wissen, daß Wilschlich Woch nach Europa fährt, so dürfte Ihnen auch bekannt sein, daß ich verloren habe! Wilschlich Carruther starrte, schaute Elisabeth fest in die verweinten Augen, setzte sich ohne eine Einladung abzuwarten, in einen Lehnstuhl und begann lange und ernsthaft nachzudenken. Dabei pfiff er leise durch die Zähne, wie es seine Gewohnheit war, wenn eine wichtige Spekulation seine Selbstständigkeit besonders in Anspruch nahm. Wilschlich Carruther war der treueste und gewandteste Betreuer Elisabeths. Schon als diese noch das Kommodortium besuchte, hatte er die junge vielversprechende Künstlerin angebetet. Eingeweihte wollten wissen, daß Wilschlich Carruther sogar ein erstklassiger Rosenkäufer Daniel Woch Vatters war. Gegen die Millionen des letzteren jedoch blieben seine Ausflüchte weit zurück, ganz abgesehen davon, daß auch seine gesellschaftliche Stellung für den anspruchsvollen Geschmack Elisabeths etwas zweifelhaft war. — Es hieß, Wilschlich Carruther sei ursprünglich ein Denkscher, der in den Goldgruben Kaliforniens sein Glück gemacht habe. Aber niemand wußte gemahes über seine Vergangenheit, und wenn er seine Wilschlichsträne auch mit dem größten Geschick betriebe, so war er in den Kreisen der Hochfinanz doch mehr geachtet, als beliebt. An seiner Vorliebe für Elisabeth hielt er jedoch unverbrüchlich fest. Weder Wilschlich noch Zurücksetzung hatten seine Bewunderung für die schöne Frau abguschwächen vermocht, selbst dann nicht, als er, ihrem Beispiel folgend, sich vermaßte. Die gute Wilschlich Carruther hatte in seiner Stunde ihrer Ehe die unbeschränkte Herrschaft Elisabeth über die Besitztümer ihres Gatten gebrachen. Ohne Woch, als admetend, hand er besaßte, wenn die gelehrte Sängerin andere bevorzugte, denn er war überzeugt, daß seine Musikanten trotz allem einmal belohnt würde. Die ganz offen gezeigte Leidenschaft Elisabeths für Bernhard Woch hatte zum erstenmal seine Ruhe ernstlich gefährdet; aber er war viel zu sehr Geschäftsmann, um nicht zu wünschen, daß Elisabeth ihre Wette gewinne. (Fortsetzung folgt.)

### Neues aus aller Welt.

Die schwedische Flotte vor dem Kaiser. Der Kaiser und die Kaiserin, Kronprinz Rupprecht von Bayern und die Zirkel des Kaiserpaars begaben sich am Donnerstag nach dem Festsaal in den Wintergarten des Neuen Palais. Hier war der schwedische Olympiador in einer Suite von etwa hundert Sängern unter dem Dirigenten Sultquist aufgestellt. Nachdem der schwedische Gesandte den Dirigenten vorgestellt hatte, trugen die Sängere die Hymne an Rhein in deutscher Sprache vor. Es folgten dann sieben Chöre und Lieder in schwedischer Sprache.

Der Deutsche Weltkongress. Die diesjährige Tagung des Deutschen Weltkongresses nimmt am kommenden Montag in Köln ihren Anfang. Den Vorsitz führt der Berliner Oberbürgermeister Eggeling Wermuth. Auf der Tagesordnung stehen die Organisation des städtischen Stadtkongresses, die Verbindung von Städten und Privatkapital für wirtschaftliche Unternehmungen. Außerdem stehen wichtige Abstufungsänderungen zur Beratung.

Internationales Heilarmee-Kongress. In London wurde in der Albert-Halle der große internationale Heilarmee-Kongress eröffnet. Alle Festlandstaaten waren vertreten. Beramelt sind mehrere tausend Delegierte, die 24 Sprachen sprechen.

Die Erinnerungsfest der ehemaligen Ostafrikakrieger. Vierhundert ehemalige Ostafrikakrieger trafen am Samstag in der Halle zur Beteiligung an der Erinnerungsfest der Blodade von 1888 bis 1890 in Kiel ein. Ein Stille des abwesenden Prinzen Heinrich nahm der Stationschef Admiral von Goerper den Appell auf dem Rasenplatz ab und brachte das Kaiserpaar aus. Der ehemalige Pfarrer des Blodabeschwaders Wangermann (jetzt Pfarrer in Gaußig bei Leipzig) hielt darauf einen Festgedicht ab. Dann begaben sich die Festteilnehmer nach dem Garnisonfriedhof und legten Kränze am Grabe des Führers des Bandenkorps, Kapitän Hitzberg, nieder.

Für 20 000 Mark Radium in der Wasserleitung. In einem Sanatorium in Westberlin wurde am Freitag vormittag zur Heilbehandlung ein Quantum Radium im Werte von 20 000 Mark vorübergehend in eine Schale gelegt. Schon nach wenigen Augenblicken war diese mit dem kostbaren Heilmittel verschwunden. Es stellte sich heraus, daß ein Arbeiter die Schale gereinigt und den Inhalt in die Wasserleitung geschüttet hatte. Die Charlottenburger Pumpstation soll versuchen, das Radium wieder aufzufangen.

Wegsperrungen in dem bayerischen Alpen. Im Alpengebiet werden weitere umfangreiche Wegsperrungen vorgenommen. Die bei Weilheim gelegene Fustertalstraße, ein Hauptverkehrsziel der Touristen der bayerischen Alpen, ist durch Kauf in das Eigentum eines norddeutschen Jagdbesitzers übergegangen. Der neue Käufer hat, einem Volksblatt zufolge, die Schließung des gesamten erworbenen Gebietes zum August dieses Jahres beabsichtigt.

Tobakzucht im Kaisergebirge. Der Altschwarzer Tourist Bayer, der seit einigen Tagen nach einer Klettertour im Kaisergebirge vermisst wurde, ist als Leiche gefunden worden. Bayer war aus beträchtlicher Höhe abgestürzt.

Mutter und zwei Kinder vom Blitz getroffen. In Gausig im Kreise Schwerin an der Warthe hat gestern ein Blitzschlag schwere Folgen gehabt. Wie ein Telegramm meldet, tötete ein Blitz die Arbeiterfrau Katharina, lähmte ihre Tochter und verletzte ihr zweites, siebenjähriges Kind schwer.

Unter Seidensamen verpackt. Ein Telegramm aus Dortmund meldet: Auf der Wlberbeder Straße ist am Freitag vormittag beim Abtragen einer halben große Seidensamen. Mehrere Arbeiter wurden beschüttet. Es gelang bis gegen Mittag vier Tote und einen Schwerverletzten zu bergen.

Vermisster Dampfer. Nach einem in New York aus Halifax (Neuschottland) eingetroffenen Telegramm wird dort der Dampfer Montmagny vermisst. Man vermutet, daß er mit seiner 24 Mann starken Besatzung untergegangen ist.

22 Geflügel niedergebrannt. Ein großer Brand hat bei Willenberg (Ostpreußen) den größten Teil des Ortes Dipkowitz zerstört. Es sind 22 Geflügel niedergebrannt. Auch der Glockenturm der katholischen Kirche wurde vernichtet, während die Kirche selbst geteilt wurde.

Schadensfeuer auf einer Schiffswerft. Ein Telegramm aus Rostock meldet: Am Donnerstagabend entstand auf der hiesigen Schiffswerft Neptun Aktiengesellschaft ein Schadensfeuer, das einen Lagerstuppen vollständig vernichtete, in dem hauptsächlich Holzvorräte lagen. Der Schaden wird auf etwa 50 000 Mark beziffert.

Millionen Diebstahl bei einer russischen Bank. In Nikolajew (Gouvernement Samara) wurde bei der städtischen Kreditanstalt ein Millionen Diebstahl entdeckt. Außer mehreren höheren Bankbeamten wurde in Verbindung mit der Affäre der Vorsitzende des Börsenkomitees und Stadthauptmann Kachetnikow verhaftet.

Einbrüche in einem Schloß des Prinzen zu Schönau-Carolath. Aus Uetersen (Schleswig-Holstein) meldet der Droß: In das Schloß der Familie des Prinzen zu Schönau-Carolath in Haselndorf sind nachts Einbrüche eingedrungen. Sie entwendeten eine größere Anzahl Gold- und Silberfachen und unerlässliche kleinere Kunstgegenstände, darunter eine Tabakdose im Werte von 2000 Mark und eine kostbare Uhr von der französischen Königin Maria Antoinette.

Eine neue Schandtat der Frauenrechtlerinnen. Anhängerinnen des Frauenstimmrechts versuchten in der Nacht zum Freitag eine aus dem 13. Jahrhundert stammende Pfarrkirche in Chipstead in der Grafschaft Surrey in Brand zu stecken. Ein Portal ist zerstört worden. Auf dem Friedhofe wurden Schriften der Frauenrechtlerinnen gefunden.

Schulbücher als Sprengstoff. In der Kirche in dem Weiler Borotte Quenle n waren von unbekanntem Mitarbeiter schlimme Verwüstungen angerichtet worden. Die künstlichen Behälter waren erbrochen, die Wertgegenstände zerstört und die Kirche im übrigen beschädigt worden, geflohen war aber anscheinend nichts. Am Dienstag abend ist es der Polizei gelungen, die Täter in zwei Knaben im Alter von 11 und zwölf Jahren zu ermitteln.

Bräutigamsturz. Aus Paris wird gemeldet: Von vier Personen begleitet, unternahm der Doulouser Arzt Gautre eine Automobilfahrt über eine reparaturbedürftige Brücke. Unter der Last des Automobils brach die Brücke zusammen. Das Fahrzeug stürzte in die Schlucht. Man konnte nur noch die Leichen aller fünf Personen bergen. Das Automobil wurde zertrümmert.

### Gerichtssaal.

Schwurgericht Zwickau. Die zweiten Vierteljahrsitzungen des Schwurgerichts Zwickau werden nächsten Montag, den 15. ds. Mts., ihren Anfang nehmen und voraussichtlich sechs Tage dauern. Zur Verhandlung kommen neun Straffälle, die sich gegen neun Angeklagte richten. Von diesen haben sich vier wegen Brandstiftung, drei wegen Sittlichkeitsverbrechen, einer wegen Meineids und einer wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist Landgerichtsdirektor Dr. Litzelmann ernannt worden.

Unter der Anklage schwerer fittlicher Verfehlungen befanden sich am Freitag vor der dritten Strafkammer des Landgerichts Zwickau der 33 Jahre alte Gastwirt und Fleischermeister Emil Gottschalk Weich aus Dauter und der 40 Jahre alte Fabrikarbeiter Bruno Max Loos aus W.

besetzt, wohnhaft in Dauter, auf der Anklage, sollen sich an einem 12jährigen Schulmädchen schwer vergangen haben. Die Verhandlung, die unter Vorsitz der Dessenlichkeit stattfand, wurde nach mehrstündiger Dauer abgebrochen, und soll am 18. ds. Mts. fortgesetzt werden. Dazu sollen noch mehrere Jungen und zwei ärztliche Sachverständige geladen werden.

### Sport.

Militärwettkampf. Wie bereits gemeldet, stehen sich kommenden Sonntag in Aue nachmittags um einhalb vier Uhr die Fußballmannschaft des Inf.-Reg. Kronprinz Nr. 104 und Alemannia I auf dem Sportplatz am Brühlsgut gegenüber. Die Regimentsmannschaft setzt sich aus folgenden Spielern zusammen: Tor: Friedrich; Verteidiger: Engelhardt, Köhler; Stürmer: Tröger, Neumann, Böhm; Stürmer: Wintler, Rarg, Ruhn, Schäge, Köhler. Bei Alemannia werden Rehm und Hofmann verteidigen, während im übrigen die Mannschaft wie immer bleibt. Da die Regimentsmannschaft bereits auf die besten Klubs in Chemnitz als Sieger blicken konnte, dürfte ein äußerst interessanter Kampf zu erwarten sein. Bisdem spielt Alemannia III im Verbandstettkampf gegen Sportvereinigung Schlemma III.

Flugfahrt des Militärflieger J. 7. Das Militärflugschiff J. 7 stieg gestern nacht gegen 2 Uhr unter Führung des Hauptmannes Hoffmüller in Frankfurt a. M. zu einer Übungsflucht auf, die bis Würzburg und Kissingen führte. Nach achtstündiger Fahrt erfolgte heute vormittag 12 Uhr die Landung vor der Frankfurter Halle. Das Flugschiff soll am heutigen Sonnabend an der fröhlichen Ballonverfolgung in Mainz teilnehmen und bei dieser Gelegenheit eine Wasserlandung auf dem Rhein vornehmen.

### Kirchennachrichten.

Landeskirchliche Gemeinschaft Aue. Sonntag, nachm. 1 1/2 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Blaukreuzverein. — Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Jugendbund für Jungfrauen. Missionstunde. — Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Gemeinschaftsversammlung (Bibelbesprechung). — Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Jugendbund für junge Männer.

Bühnig. Dom. I p. Trin. Rom. 1/2 Uhr predigt Oberpfarrer Schmidt über Joh. 4, 18-21 und hält die Beichtrede. P. Auster hält 11 Uhr Kindergottesdienst und predigt über Joh. 15, 1-10. 8 Uhr: Junglingsverein: Vortrag des Herrn Lehrer Müller aus Oberalfalter.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Lebeck's Bitter-Chocolade Tafel 50g. Cacao per 1/2 Kg. Dem 2,40 M. Dessert per Carton 2,80, 4 M.

Als bestes Mittel gegen rheumatische und glückliche Beschwerden empfehlen wir Leonhardts starke Einreibung. Gibt nur mit der Firma Schwaben-Apothekerei Reustädtel. In Aue zu haben in der Adler-Apothekerei, Bahnhofsstraße.

Pepsin-Wein. Magenstärkend, appetitanregend, empfehlen. Erlor & Co. Nachf., Aue, Markt.

Gerichtsschänke Aue. Neue Einrichtung. empfiehlt seine schönen rauchfreien Lokalitäten. ff. gutgepflegte Biere, gute Küche sowie billigen Mittagstisch im Abonnement. Um gütigen Besuch bittet Oswald Eßbach.

Conditorei u. Café Georgi. AUE. empfiehlt seine der Neuzeit entsprechenden Lokalitäten. ::

Ratskeller Neustädtel. Sonntag von nachmittags 4 Uhr an Extra starkbesetzte Tanzmusik wozu freundlich einladet Felix Freytag. Hotel Deutsches Haus, Löbnitz. Sonntag, den 14. Juni von nachmittags 4 Uhr an Öffentliche Ballmusik (abwechselnd Streich- u. Blasmusik). Hierzu ladet freundlich ein Louis Seidel. „Feldschlößchen“ Zwönitz. Morgen Sonntag zum 50 jähr. Militär-Vereins-Jubiläumfest von nachm. 4 Uhr an: Öffentliche Ballmusik wozu ergebenst einladet Ernst Ullig.

Diesen Sonnabend und Sonntag treten in meinem Lokal die Münchener - Kinder auf. Dieselben sind durch Musik, Gesang und Humor sehr bekannt und lade ich zu recht regem Besuch ein. Hochachtungsvoll Paul Klöppel. Germania - Automat Aue.

3. Jahresfest des Kreisverbandes u. 1. Wanderversammlung des Landesverbandes der ev.-luth. Jungfrauenvereine im Aue, Sonntag u. Montag, den 14. u. 15. Juni. Sonntag nachm. 2 Uhr: Vorfeier im Freien auf der Walterwiese und Festzug nach den Kirchen. Sonntag nachm. 3 Uhr: Festgottesdienst in beiden Kirchen, Prediger Sup. Reimer — Rochlitz u. Pfarrer Piebig-Glauchau. Sonntag nachm. 5 Uhr: Nachversammlungen im Bürgergarten, im Blauen Engel, im Midental. Ansprachen, Chorgesänge, Dramatische Aufführungen usw. Montag vorm. 10 Uhr: 1. Hauptversammlung des Landesverbandes im Bürgergarten, u. z. Bericht der Vorsitzenden, Frau Kirchenrat Seidel-Dresden, Begrüßungen der Behörden, Vortrag von Fräulein Raspe-Dresden über Spiele und Spielleitertkurse im Jungfrauenvereine. Montag nachm. 1 Uhr: Gemeindegemein Mittagessen im Bürgergarten zu 1 Mark 50 Pfg. Montag nachm. 3 Uhr: 2. Öffentliche Hausversammlung im Pflanzsaal. Vortrag des Pfarrers Friedrich-Zacharias, Wir und die Ausdehnung der nationalen Jugendpflege auf das weibliche Geschlecht, darnach freie Aussprache. Zu den Sonntagversammlungen wird jedermann, zu den Montagversammlungen jedes vollj. Gemeindegildes herzlich eingeladen und wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. Zu dem gemeinsamen Mittagessen erbittet man noch Anmeldungen an die Pastoren Oertel, Meusel, Friedrich. I. A. W. Friedrich, Pfarrer, als Kreisverbandsvorsitzender.

Sächs. Hof, Wolfsgrün. Bräutigam, Schätzig, Kaufmännischer Garten. Große gekühlte Spezialitäten. Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an: Extra-Musik. Gutgepflegte Biere. Hierzu ladet freundlich ein.

Dr. **Spitzenwäsche**

Stückereien, Gardinen, Wascheide sowie alle Arten Stoffe, die keine reiche Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiß und wie neu durch

**Persil das selbsttätige Waschmittel**

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher größte Schonung des Gewebes. Besteht aus reinen Alkali- und Soda-Verbindungen.

**Henkel's Bleich-Soda.**

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch in Original-Verpackung.

**Wasch-Unterröcke** solider haltbarer Stoff 6.—, 8.50, 9.— bis 2<sup>10</sup> □ **Kaufhaus Weichhold.**

**Ernst Lange, Ing., Aue**

Tel. 557 Wettinerstr. 18, gegenüber Café Carola Tel. 557

Installationsbüro und Reparatur-Werkstätte für Elektrotechnik

empfiehlt sich zur Anfertigung von

**elektr. Licht- und Kraftanlagen im Anschluss an das Leitungsnetz der Ueberlandzentralen**

Oelenitz i. Erzgeb. und „Obererzgeb.“, Schwarzenberg.

Lager sämtlicher elektrotechnischer Bedarfsartikel.

Ingenieurbesuche und Kostenanschläge unverbindlich und kostenlos.

Moderner Grossbetrieb für komplette

**Braut-Ausstattungen**

Ausstellung: ca. 150 Musterzimmer.

Gegründet 1860. Kataloge kostenlos. Telefon 31.

**Vogtl. Künftmöbel-Industrie A.-G.**

Ernst Seidel, Auerbach i. V.

zur **1. Klasse**

Königl. Sächs. Landeslotterie

Ziehung 17. und 18. Juni

empfiehlt

**LOSE** **Otto Leistner.**

**Gelegenheitskäufe!!**

**Pfand-Objekte!!**

**Partie-Waren!!**

als:

**Uhren, Ketten, Ringe, Anzüge, Schuhwaren**

alle Art (teils neu, teils getragen) empfiehlt billigst

**Ein- u. Verk.-Gesch.**

Aue, Wettinerstraße 21.

**Robert Elsel & Sohn** **Vorteilhafte Bezugsquelle**

**Aue** für **Möbel** jeder Art.

Schneeberger Strasse 3, am Markt. Reelle Ware. Langjährige Garantie.

:: Viele Musterzimmer fertig aufgestellt. :: **Billigste Preise.**

In bester Altenburger Pflege ist eine

**Wirtschaft**

von circa 18 (sächs.) Äckern, Feld und Wiese, kleiner Papierfabrik 25 P. S. Wasserkraft, großem Obstgarten, sehr guten Gebäuden, mit sämtlichem lebendem und totem Inventar sofort zu verkaufen. Näheres durch Johannes Dreverhoff Zwitzkau, Wittelsstraße 14, l. Telefon 1074.

Wegen Verminderung des Pferdebestands habe ich aus einem großen Fuhrpark zu verkaufen: 4 Schöngute, große, kräftige, beizige u. dänische **Arbeitspferde**, 8-9 Jahre alt, für Steinbruchbesitz, Land- u. Kangholzfahrwerk, Speditzeuse passen. Zwitzkau, inn. Köpfler Str. 23. Telefon 576, M. Schindler.

Gut originelles

**Wohnhaus**

mit hoher Brandflasse u. mächtiger Anzählung zu verkaufen. Offert. unter A. T. 423 an die Exped. des Kurier Tagesbl.

**Haus**

am liebsten im Hinterhaus zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisangabe und Mietbetrag unter A. T. 442 a. d. Kurier Tagesbl. erb.

**Warum so hässig?**

**Weil ich keine Erfolge habe!**

*Ich habe Ihnen, meine Herren, ein Mittel an die Hand gegeben, das Ihnen die besten Erfolge bringt. Ich habe Ihnen ein Mittel an die Hand gegeben, das Ihnen die besten Erfolge bringt.*

**Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.**

Die kostenlose Einlösung der am 1. Juli 1914 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekendarlehen Serie II, III, IV, 8, 9 u. 11 erfolgt vom 15. Juni d. J. ab ausser an unserer Kasse in Dresden, Ringstrasse 50, in Aue bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue, bei dem Chemnitz Bank-Verein Filiale Aue und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Dresden, im Juni 1914.

**Sächsische Bodencreditanstalt.**

Durch meine bekannt vorgelegte

**Wäschemangel**

wird schnell herrl. glänz. Wäsche erzielt. Aussehen erregende Konstruktion, kein gefährl. Oberbau, robuste Bauart, Wadeln und Backschwerden ausgetauscht. Für Hand- u. Kraftbetr. zu Kauf od. Miete. Kul. Beding. Durch Anschaffung meiner Mangel haben Sie enormen Verdienst.

**Paul Thiele, Chemnitz,** Mangelabrik, Hauptmannstr. 11. Vertreter gesucht.

**Große Zudecke**

9.80 Mark, gut gefüllt, neue Bettfedern, neuw. Inlett. Kissen 2.40 Mark, ferner vollständiges Gebett 28.50, 38.50, 38.00, 39.00 Mark. Verpack. fr. Versand gegen Nachn. Wenn nicht gefüllt, Geld zurück.

**Richard Sander** Chemnitz 13, Dresdenstr. 4.

Größtes Lager in **Bilderleisten, Rahmen, Photographieständern und Spiegeln** aller Art finden Sie stets bei

**Linus Mitschke, Glaserei.**

Gegenüber Polizeiwache — Ruf 526.

Über 250 000 Maschinen geliefert

**Die besten Arbeiter**

für

Möbelfabriken, Tischlereien, Glaserien, Wagenbau und Stellmachereien etc.

sind unsere modernen, leistungsfähigsten Holzbearbeitungsmaschinen.

**Kirchner & Co.** Aktiengesellschaft Leipzig 22 — Bellerophon.

Über 100 goldene, silberne u. Eisenerdmédallien

**Für Kinder**

ist die beste Seife die es gibt

**Steckenpferd-Buttermilch-Seife**

von Bismarck & Co., Bad Nauheim, die in der ganzen Welt bekannt ist.

Adler-Apoth., Apoth. Kuntze, Bernh. Lang, Carl Simon, Otto Werner.

**Spendende Handwirte**

Kaufen bereits jetzt sehr kräft. Strohhalme 9—10 Pf. noch sehr billig, da zur Ernte inf. Rälte Stroh ganz bedeutend im Preise steigen wird. Bestensort: **Waldenbüttel.**

**Gruner Planos** unübertraffen

Kaufen Sie nicht, bevor Sie meine Instrumente geprüft haben.

Umschließung ohne Verhinderung. Klavier groß und klein. **ALBRUNERT** Johanngeorgensbad Sachsen.

Vertreter in Aue: **Auer Musikhaus A. Zien,** Wettinerstrasse 16.

**Patente** Ing. Theuerkorn Zwitzkau i. Sa.

**Eine elektr. Wäschemangel**

Recht zur gefälligen Benutzung bei **Walter Baumbach, Seiffenstraße 8.**

2 Stück fast neu

**Schalttafeln für elektr. Licht u. Kraft** spottbillig zu verkaufen. **W. Baumann, Eisenstock** Wildentalerstr. 11.

**Oehmig-Weidlich Seife Aromatisch** **Lobemir-Seife**

**Die Beste** für den Haushalt

**Sparen und erhaben** im Verbrauch

**Schon die Wäsche ...**

Man achte genau auf die Firma: **C. N. Oehmig-Weidlich.**

Verkaufsstellen durch obiges Wäscherinnen-Merkmal kenntlich.

Ab Sonntag, den 14. Juni Zum Quartalswechsel: Ab Sonntag, den 14. Juni

# Billige Linoleum-Tage

Diese billigen Linoleum-Tage sind wegen ihrer erwiesenen Billigkeit und der kolossalen Auswahl weit und breit bekannt.

200 cm breites Druck-Linoleum mit kleinen Bildern der laufende Meter <b>2.15</b>	200 cm breites Druck-Linoleum Stückweise mit kleinen Bildern der laufende Meter <b>2.50</b>	200 cm breites Druck-Linoleum reguläre Stückweise normale Punkte- und Personenmuster der laufende Meter <b>2.70</b>	Reguläre Druck-Linoleum-Läufer 60 cm breit . . . . . 0.80 67 cm breit . . . . . 1.00 80 cm breit . . . . . 1.50 90 cm breit . . . . . 2.00
---	--	--	--

**Reklame-Angebot!**  
 200 cm breites einfarbiges **21**-starkes Linoleum **2.50**  
in Farben grau, rot, schwarz der laufende Meter

200 cm breites Inlaid-Linoleum 1,8 mm durchgehend reguläre Stückweise der laufende Meter <b>4.90</b>	200 cm breites Inlaid-Linoleum 2,2 mm durchgehend reguläre Stückweise der laufende Meter <b>5.85</b>	200 cm breites Inlaid-Linoleum 3,3 mm stark, durchgehend reguläre Stückweise der laufende Meter <b>6.70</b>	Reguläre Mottled-Linoleum-Läufer <small>(großformatige Muster)</small> 67 cm breit . 1.50 90 cm breit . 2.00
---	---	--	---

Diese Inlaids sind vollständig regulär, und werden die Muster nicht weiter geführt.

200 cm breites Granit Linoleum, reguläre Muster - Ornate, in neuesten sparsamen Farbstellungen 1,8 mm stark . . . . . <b>4.80</b> 2,2 mm stark . . . . . <b>5.30</b>	Tisch-Granit durchgehend 90 cm breit . . . . . <b>1.70</b> 110 cm breit . . . . . <b>1.90</b>	Linoleum-Teppiche Neueste Spezial-Inlaid-Teppiche in hochpreisigen Geometrie- und Fantasie-Mustern. Große Auswahl in modernen, sehr preiswerten Druck-Teppichen und Vorlägen.
--	---	---

Übernahme des fix und fertigen Verlegens. - Kleine Musterbeispiele dieser Sonder-Angebote stehen zu Diensten.  
 Fortwährend große Steine-, Bild- und Privatlieferungen! Linoleum-Schienen, Wachs, Pappes usw. stets vorrätig!

# Friedrich Meyer

Zwischen, Detail- und Versandhaus.

Zahnziehen in örtl. Betäubung, Zahnreinigen, unsichtbare Plomben in bekannter solidester Ausführung. Umarbeitungen, Reparaturen. **E. Poepel's Zahn-Ersatz Aue** Bahnhofstraße 21 gegenüber Kaufhaus Weichhold.

**Zur Sommerszeit**  
 ist das blutbildende **alkoholarme Eisenbier** Stärkungs-Getränk

„Fermaltan“  
 D. R. P. Nr. 261 305, D. R. W. Z. Nr. 134 826 und 137 327.

ein für Erwachsene und Kinder **Erfrischungsgetränk**, nicht genug zu empfehlendes, welches schon wegen seiner Billigkeit und Bekömmlichkeit jeder Limonade vorzuziehen ist.

**Aerztlich empfohlen und begutachtet. - Überall erhältlich!**  
 Vertreter und Verkaufsstellen überall gesucht!

Zu haben: Aue: Hermann Höfer, Pfarrstr. 9 (Tel. 372); Lauter: Ernst Schnitzler, Adler-Drogerie; Löbnitz: Helene Meier, Königstraße 70; Schneeberg: Max Oraslaub, am Fürstenplatz.

**Feldschlößchen-Brauerei Aktiengesellschaft zu Chemnitz-Kappel.**  
 Fernruf 179 und 6579.

**Für Mk. 48.00**

verkaufe ich noch vorhandene **Spezial-Fahrräder** vollständig neu, mit Gebirgsreifen und Torpedo-Frollast. (Nicht zu verwechseln mit billigen Freilaut-Naben.)  
 Nur solange Vorrat reicht, da ich nur noch Fabrikate der renomiertesten Firmen in mein Geschäft aufnehme

**E. Lübke, Aue, Wettinerstrasse 26.**  
 „Kuz-Rahmepumpe“, die beste u. praktischste Pumpe der Oegenwart wiedereingetroffen.

**1/5 Kilo**  
 ist schwerer als 1/6 Kilo.  
 Beachten Sie das und verlangen Sie beim Einkauf Ihres Kaffeezusatzes ausdrücklich ein **Doppel-Post-Paket**  
 :: 200 Gramm = 10 Pfennige ::  
 Die hervorragende Qualität von Doppel-Post ist seit Jahren bei allen Hausfrauen bekannt.

**Thronenoff-Moff**



ohne Alkohol, garantiert rein, ohne Zucker

Thalysia Aue i. Erzg. Vertrieb: Hermann Höfer, Aue

**Fürstliche**  
 Kaiserlich-Königliche Hofbrauerei

braut seit länger denn 200 Jahren das weltberühmte **Köstritzer Schwarzbier**, das mit goldenen Medaillen und vielen Auszeichnungen im In- und Auslande ausgezeichnet ist. Köstritzer Schwarzbier ist ein wirklich erprobtes, von ärztlichen Autoritäten anerkanntes Kraft- und Gesundheitsbier für Kranke, Schwache, Nervöse, Blinarme, Bleichsüchtige u. stillende Mütter. - Gesunde, die körperlich oder geistig angestrengt arbeiten, sollten als bestes und bekömmlichstes Hausgetränk Köstritzer Schwarzbier trinken. Viel Extrakt, wenig Alkohol, nicht süß. Achten Sie beim Einkauf auf das gel. gef. Flaschen-Etikett mit dem Fürstlichen Wappen.

Nur echt in Aue bei:  
 Erdm. Lorenz, Feldstr. 33b,  
 Herm. Meyer, Bierhandlung,  
 Ernst Arnold, Mehnertstraße,  
 Hermann Höfer, Pfarrstraße 9,  
 Hermann Höfer, Moorstraße 4,  
 H. Schwammkrug, von L. Richter,  
 In Lauter bei Ernst Mühlner.

„Patente“ erwirkt äußerst billig. Aufgaben u. Anleitung **Gratis.**  
 Friedrich Max Kieselbach, Breslau, Lehmgrubenstraße 87/89.



Politische Wochenschau.

In die innere Politik kehrt allmählich Sommerstille ein. Der preussische Landtag ist zwar noch einmal entgegen seiner ursprünglichen Absicht, nach Pfingsten zusammengetreten, aber er wird nur einige dringliche Vorlagen erledigen, die spruchreif sind, und wird sich dann bis in den November vertagen. Der Parliamentschluß kündigt zugleich die Reisezeit an. Zwei Monarchenreisen beanspruchen in dieser Woche unsere ganz besondere Aufmerksamkeit. Die Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem österreichischen Thronfolger auf dessen böhmischer Besichtigung Konopischt entbehrt ja des amtlichen politischen Charakters. Erzherzog Franz Ferdinand hatte bereits im Vorjahre den Monarchen des verbündeten Deutschland eingeladen, die wundervollen Gärtenanlagen und vor allem die prächtigen Rosenkulturen in Konopischt sich anzusehen. Dieser Einladung folgte jetzt Kaiser Wilhelm, aber es unterliegt doch keinem Zweifel, daß auf dem böhmischen Herrensitze auch die große Politik, die ja noch der Unklarheiten genug bietet, besprochen wurde. Auf besonderen Wunsch des Erzherzogs-Thronfolgers war auch Staatssekretär von Tirpitz in Begleitung des Kaisers erschienen. Wer das lebhafteste Interesse des künftigen Herrschers der Donaumonarchie an der Entwicklung der k. k. Kriegsmarine kennt, der wird dem Erzherzog das Bedürfnis nachzählen können, mit dem Organisator unserer Flotte auch Fragen der österreichischen Flottenpolitik zu besprechen. Bei der engen Verbindung der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche ist aber die Entwicklung der österreichisch-ungarischen Flotte natürlich eine Rückwirkung auf die Seegelung beider Verbündeter aus. So gewann auch der Besuch in Konopischt eine politische Seite; an unmittelbar politischer Bedeutung dürfte er jedoch wesentlich abertrotzen werden durch den Besuch des Zaren bei dem Könige von Rumänien in Konstanza. Rußland wirkt eifrig um die Liebe Rumäniens; österreichische Ungeheuerlichkeiten haben leider die Stimmung des rumänischen Volkes etwas zu Gunsten des Reiches umgewandelt. Aber wir glauben nun doch nicht, daß sich alle die Hoffnungen erfüllen, welche die russischen Panlawisten an die Begegnung von Konstanza anknüpfen. König Karl hat es in einer nahezu fünfzigjährigen Herrschaft glänzend verstanden, die zerrütteten Donaufürstentümer, die ihre Selbstständigkeit allein der russisch-österreichischen Rivalität zu danken schienen, zu einem starken selbstbewußten Staate zusammenzuschweißen. Er wird nicht leichtfertig diese Selbstständigkeit preisgeben. Wohl stellt ihm Rußland die Rückgabe von Bessarabien in Aussicht, um ihn nur an sich zu fesseln. Aber gerade diese Erinnerung an Bessarabien, das die Russen im Jahre 1878 zum Danke für geleistete Waffenhilfe weggenommen, wird vermutlich die Rumänen über den Wert russischer Freundschaft trotz aller schönen Worte einigermaßen bedenklich machen. Gleichwohl werden wir auch in Deutschland der Fürstenzusammenkunft in Konstanza mit Aufmerksamkeit folgen müssen. Denn aus ihr werden Fragen der Balkanpolitik zur Sprache kommen, die auch für uns Deutsche von Wichtigkeit sind. Wir erinnern nur an Albanien und die griechisch-türkischen Beziehungen.

Die Lage in Albanien bietet ja insofern ein etwas lichter Bild, als bis jetzt Fürst Wilhelm allen Voraussetzungen zum Trotz sich behauptet hat und die Stöckkraft des Aufstandes etwas nachgelassen zu haben scheint. Aber weniger noch als anderswo soll man in Albanien den Tag vor den Abend loben. Die Verhältnisse können sich rasch wieder derart kritisch zuspitzen, daß auch Europa davon in Mitleidenschaft gezogen wird. Und der ärgerliche Zwischenfall der Verhaftung zweier Italiener, die der Verbindung mit den Aufständischen beschuldigt wurden, hat nur zu deutlich auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die sich aus dem Widerstreit großmächtiicher und albanischer Ziele ergeben können. Die rasche Beilegung dieses Zwischenfalles kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß zwischen Italien und Albanien heute nicht mehr alles so ist, wie es im Interesse der europäischen Einigkeit erwünscht wäre. — Das heftige Aufflammen des türkisch-griechischen Gegensatzes, der noch verschärft wird durch griechisch-bulgarische Reibereien erscheint ebenfalls nicht unbedenklich. Erheben auch die albaner Nachrichten auf Griechenlandstrebungen in Kleinasien und Griechenlandstrebungen in den neuen bulgarischen Gebietsstellen nicht gerade Anspruch auf unbedingte Zuverlässigkeit, der Haß, der von den letzten Jahren her Osmanen und Hellenen, wie auch Bulgaren und Serben trennt, ist durch alle Friedensverträge nicht aus der Welt zu schaffen. Sein lodernendes Emporklammern gerade in einer Zeit, da die Großmächte und auch Rumänien sich bemühen, den Widerstreit zwischen Konstaninopel und Athen in der ägäischen Inselfrage zu lösen, muß böse Vorbedeutungen schon für die nächste Zukunft erwecken. Die europäische Feuerwehr der Großmächte wird jedenfalls die Hand am Schlauch halten müssen, um den Brand, der hier gar leicht ausbrechen kann, noch rechtzeitig zu löschen. — Das neue französische Ministerium Ribot ist ein Verlegenheitsministerium. Da die stärksten Parteien in der Kammer nun einmal gegen das Dreijähriges sind, Präsident Poincaré aber vor allem mit Rücksicht auf den russischen Verbündeten an der dreijährigen Dienstzeit nicht rücken will, wurde der alte Oppositionsmann mit der Bildung des Ministeriums beauftragt. Das entspricht nicht eben dem parlamentarischen Gebrauch, wie er in der Republik sonst so angestrichelt gewahrt wird. Aber in der Verlegenheit, einen Staatsmann zu finden, der es zugleich der Finnen und den Russen recht machte, hat man schließlich diesen Ausweg ergriffen. Freilich lange wird Ribots neue Ministerherrlichkeit kaum währen, wenigstens drohen schon heute Sozialisten und Radikalsozialisten mit einer schändlichen Abrechnung. Immerhin braucht er nicht um seine persönliche Sicherheit besorgt zu sein wie der König

und die Minister des befreundeten England. Die Suffragetten haben glücklicherweise die Regierung in eine Art Belagerungszustand versetzt und heute ist noch kein Ende ihres verdräuerischen Treibens abzusehen. Schließlich wird wohl doch die Selbsthilfe des Volkes das einzige Mittel sein, diesen tollen Weibern das Handwerk zu legen. — Ebenso rasch wie er ausgebrochen ist der italienische Generalstreik wieder erloschen. Vulkanisch wie der Boden des Landes sind auch die Leidenschaften des Volkes. Nur gerührt haben die Aufständischen, dem Nationalwohlstand haben sie großen Schaden zugefügt, in den Städten haben sie mancherlei Unfug angerichtet, es hat Tote und Verwundete gegeben. Das Ergebnis war gleich Null. Die Kata der Volkswut hat sich ausgetobt bis — zum nächsten Male.

Der deutsche Kaiser in Konopischt.

Aus Schloß Konopischt wird gemeldet: Nachdem am Donnerstag mehrere Gewitter mit reichen Regengüssen niedergegangen waren, herrschte Freitagvormittag heiteres, sonnliches Wetter. Der Bahnhof war mit Blumen, Tannen und Blattpflanzen überaus reich geschmückt. Von einem offiziellen Empfang wurde Abstand genommen. Darin ist schon der familiäre und intime Charakter des Besuches angedeutet. Um 8.50 Uhr traf Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin, der Herzogin Sofie von Hohenberg, nebst Kindern, dem Prinzen Max, der Prinzessin Sophie und dem Prinzen Ernst am Bahnhof ein. Der Erzherzog trug die Oberstinfanterieuniform seines preussischen Ulanenregiments. Punkt 9 Uhr ließ der deutsche Hofzug ein. Kaiser Wilhelm, der die preussische Hofjagduniform trug, verließ den Salonwagen und schritt auf den Erzherzog zu. Die beiden Fürsten küßten einander; der Kaiser küßte der Herzogin die Hand. Nach der Vorstellung der Gefolge richtete der Kaiser Wilhelm der Herzogin den Arm und verlieh in Begleitung des Erzherzogs durch den in einem Blumenhain umschalteten Hofwartesalon den Bahnhof. In diesem Augenblick wurden aus einem Geschütz in Lutzen, dem Jagdschloß des erzherzoglichen Reviers, 21 Salutgeschüsse gelöst. Der Kaiser nahm im erzherzoglichen Hofautomobil, das die Kaiserhandarte aufgesteckt hatte, Platz. Ihm zur Rechten saß der Erzherzog Franz Ferdinand. In weiteren Automobilen folgten die Herzogin von Hohenberg mit ihren Kindern, sodann die beiderseitigen Gefolge. Die Fahrt ging über die Bezirksstraße zunächst an Feldern und Wiesen vorbei und dann die zum Schloß führende Straße entlang. Im Augenblick der Einfahrt in das Schloß Konopischt wurde auf dem kleinen Turm die Kaiserhandarte hochgezogen. Der Erzherzog geleitete seinen Gast in die Maria-Theresien-Appartements und zog sich in seine Gemächer zurück. Um 10 Uhr wurde ein Rundgang durch den Rosengarten angetreten. — In Begleitung des Kaisers befinden sich u. a. folgende Herren: Generaladjutant Generaloberst von Pflessen, Großadmiral v. Tirpitz und Oberstleutnant Freih. v. Reikhsch.

Der Massenmörder auf der Kirchturmspitze.

Die friedliche Ortschaft Groß-Höflein im Uferstädter Komitat in Ungarn war, wie wir schon kurz berichteten, soeben der Schauloch eines ländlichen Dramas, das sich als eine bewußt-groteske Nachahmung der Affäre des Pariser Fort Chabrol darstellt. Der Feldarbeiter August Tomischy hatte sich in die Tochter Hermine des Wirtschaftsbefehlers Krauscher, ein blühendes Mädchen, verliebt, doch wurden seine Bewerbungen sowohl von dem Mädchen selbst, als von ihren Eltern zurückgewiesen, da Tomischy als roher, gewalttätiger Bursche bekannt war. Noch am Pfingstsonntag hatte sich Tomischy, der gerade von einer Waffenübung zurückgekehrt war, bei einer Langunterhaltung im Dorfe eine schroffe Abweisung von dem Mädchen, worauf er in die Worte ausbrach: Das wirst du bereuen, Ihr alle werdet es bereuen. Tomischy scheint nun seinen schauerlichen Racheplan in allen Einzelheiten vorher genau vorbereitet zu haben. Zunächst verließ er in einem Hause, wo er ein Gewehr verwahrt wußte, einen Einbruch und stahl die Waffe samt vieler Munition. Dann versteckte er im Kirchturm des Ortes Wäpfe und andere Lebensmittel. Hierauf verkleidete er sich, zog einen langen Mantel an, bedeckte seinen Kopf mit einer serbischen hohen, roten Ledermütze und klebte sich einen langen schwarzen Vollbart an. So ausgerüstet, begab er sich mit geladenem Gewehr auf das Feld, wo er das Ehepaar Krauscher samt Tochter beschäftigt wußte. Der Roggen hatte schon eine Höhe von fast einem Meter erreicht, sodas sich Tomischy unbemerkt an seine Opfer bis auf Schußweite heranschleichen konnte. Beim Militär genos er schon den Ruf eines ausgezeichneten Schützen, und auch bei der schrecklichen Menschenjagd, an die er sich jetzt machte, zeigte er, daß sein Ruf als Meisterhölzer berechtigt war. Zuerst nahm er den alten Krauscher aufs Korn. Ein Druck auf den Hahn, und im nächsten Augenblick ließ Krauscher die Sense fallen und stürzte vornüber zu Boden. Der Schuß war ihm direkt ins Herz gegangen. Einen Augenblick später erlöste der zweite Schuß, und auch Frau Krauscher stürzte, ins Herz getroffen, tot zu Boden. Das Mädchen schrie laut um Hilfe, während Tomischy sein Gewehr mit schrecklicher Ruhe frisch lud. Mit den Worten: Das ist für den Tag, feuerte er auf das Mädchen, das in die Schulter getroffen, schweremüde zusammensank. Schließlich streckte Tomischy noch den Bauern Kienhof, der auf die Hilferufe herbeieilte, mit einem wohlgezielten Schusse zu Boden. Dann ging er ruhig nach Hause, nahm seinen Patronenvorrat zu sich und begab sich nach dem Abendklängen in die Kirche, wo er sich im Kirchturm verbarg.

Als am frühen Morgen der Güdmer zur Kirche ging, um in üblicher Weise den Morgen einzuläuten, hörte er vom Kirchturm plötzlich den Ruf: Komm ja nicht zu mir, sonst schick ich dich nieder. Inzwischen war bereits die alarmierte Gendarmrie angeordnet, die Tomischy mit dem Ruf empfang: Ich bin Oswald Wackel! Ihr werdet heute mit mir zu tun bekommen. Und sofort entzündete Tomischy ein wohlgezieltes Feuer vom Kirchturm herab auf die Gendarmen und die panikartig flüchtenden Dorfbewohner, wodurch eine Anzahl Personen verletzt wurden. Seinen Vater und Bruder, die den Wütenden dabei, seinen Missetaten ein Ende zu setzen, bedrohte er ebenfalls mit Geschossen. Den Wächner, der sich dem Turme näherte, um Tomischy zum Verlassen desselben aufzufordern, verwundete er durch einen Schuß schwer. Ein Gendarm versuchte, von innen den Turm zu ersteigen, und gelangte ziemlich nahe an den Wütenden, erhielt aber einen Schuß in die Schulter und konnte sich nur mit Mühe retten. Schließlich mußte man sich zur fruchtlosen Belagerung des Kirchturmes entschließen, der von 80 Gendarmen und 50 Feuerwacheuten umstellt wurde. Von Zeit zu Zeit erschien Tomischy mit geblutetem Gesicht und blutunterlaufenen Augen an den Öffnungen des Kirchturmes, dann verschwand er wieder und begann die Glocken zu läuten, oder er setzte sich an die Orgel, der er schauerliche Töne entlockte. Es kam die Nacht, niemand wagte, auf den Turm zu steigen, weil man nicht wußte, ob Tomischy schlief. Beim Morgenrot erschienen Tomischy wieder und (wie vom Turm herab: Gut, daß Ihr mich habt schlafen lassen; jetzt gehe ich mit frischer Kraft an die Arbeit. Dann zeigte er vom Turmfenster aus Speck und Wurst, zum Beweise, daß er noch verproviantiert sei, und rief herab, daß er das Weiswasser aus der Kirche sich zum Trinken geholt habe. Schließlich entschloß man sich, Salvenfeuer gegen den Turm zu eröffnen, um Tomischy zur Kapitulation zu zwingen. Das hatte nach 36stündiger Belagerung auch endlich Erfolg. Tomischy hüllte eine weiße Flagge und rief: Bringt mir den Pfarrer, ich muß mit ihm sprechen. Im Namen der Heiligen Religion forderte der Pfarrer Tomischy auf, sein Wort zu eingestehen. Der Wütende verlangte zu essen. Man ließ deutsch, wie er vor Ermattung umzukommen drohte. Man forderte ihn auf, seine Waffen und Munition auszuliefern. Er warf nun Gewehr und Patronen hinunter in den Kirchturmwand. Dann kam er langsam herab, das Gesicht ganz geschwärtzt von Pulverrauch, und ließ sich widerstandslos fesseln, wobei er meinedeuerte, er sei unschuldig. Vor dem Bezirksrichter geführt, erklärte Tomischy, daß er die Geschichte mit dem Fort Chabrol in einem Buche gelesen habe und nachahmen wollte. Zu seinen Opfern zählten zwei Tote, vier Schwerverletzte und dreizehn Leichtverletzte. Außerdem tötete er zwei Hunde und drei Schweine.

men und die panikartig flüchtenden Dorfbewohner, wodurch eine Anzahl Personen verletzt wurden. Seinen Vater und Bruder, die den Wütenden dabei, seinen Missetaten ein Ende zu setzen, bedrohte er ebenfalls mit Geschossen. Den Wächner, der sich dem Turme näherte, um Tomischy zum Verlassen desselben aufzufordern, verwundete er durch einen Schuß schwer. Ein Gendarm versuchte, von innen den Turm zu ersteigen, und gelangte ziemlich nahe an den Wütenden, erhielt aber einen Schuß in die Schulter und konnte sich nur mit Mühe retten. Schließlich mußte man sich zur fruchtlosen Belagerung des Kirchturmes entschließen, der von 80 Gendarmen und 50 Feuerwacheuten umstellt wurde. Von Zeit zu Zeit erschien Tomischy mit geblutetem Gesicht und blutunterlaufenen Augen an den Öffnungen des Kirchturmes, dann verschwand er wieder und begann die Glocken zu läuten, oder er setzte sich an die Orgel, der er schauerliche Töne entlockte. Es kam die Nacht, niemand wagte, auf den Turm zu steigen, weil man nicht wußte, ob Tomischy schlief. Beim Morgenrot erschienen Tomischy wieder und (wie vom Turm herab: Gut, daß Ihr mich habt schlafen lassen; jetzt gehe ich mit frischer Kraft an die Arbeit. Dann zeigte er vom Turmfenster aus Speck und Wurst, zum Beweise, daß er noch verproviantiert sei, und rief herab, daß er das Weiswasser aus der Kirche sich zum Trinken geholt habe. Schließlich entschloß man sich, Salvenfeuer gegen den Turm zu eröffnen, um Tomischy zur Kapitulation zu zwingen. Das hatte nach 36stündiger Belagerung auch endlich Erfolg. Tomischy hüllte eine weiße Flagge und rief: Bringt mir den Pfarrer, ich muß mit ihm sprechen. Im Namen der Heiligen Religion forderte der Pfarrer Tomischy auf, sein Wort zu eingestehen. Der Wütende verlangte zu essen. Man ließ deutsch, wie er vor Ermattung umzukommen drohte. Man forderte ihn auf, seine Waffen und Munition auszuliefern. Er warf nun Gewehr und Patronen hinunter in den Kirchturmwand. Dann kam er langsam herab, das Gesicht ganz geschwärtzt von Pulverrauch, und ließ sich widerstandslos fesseln, wobei er meinedeuerte, er sei unschuldig. Vor dem Bezirksrichter geführt, erklärte Tomischy, daß er die Geschichte mit dem Fort Chabrol in einem Buche gelesen habe und nachahmen wollte. Zu seinen Opfern zählten zwei Tote, vier Schwerverletzte und dreizehn Leichtverletzte. Außerdem tötete er zwei Hunde und drei Schweine.

(Schluß des reaktionellen Teiles.)

Mitteldutsche Privat-Bank

Table with financial data including Aktiengesellschaft, Kursbericht vom 12. Juni 1914, and various bank shares like Deutsche Fonds, Kommun-Anleihen, and Ausländische Fonds.

Jasmar Dubec Cigarette advertisement featuring a large leaf illustration and text: 'Nur erhältlich dem Tabakmarkt', 'Beste 2 1/2 Cigarette', 'Georg Jasmar & Co. Dresden', 'Kakao, Kaffee, Tee', 'J. A. Flechtner.'



# Wohin gehen wir?



Saazer Urstoff. Grossartiger Garten. Herrliche Aussicht. **Café Poetzsch, Schwarzenberg,** Schlossstrasse Nahe Kirche. Henninger Reifbräu.

## Tel. 108 Gasthof Auerhammer Tel. 108

20 Minuten vom Bahnhof Aue — 5 Minuten vom Floßgraben  
empfeilt allen Fremden, Vereinen und Touristen seine schönen Gast- und Gesellschaftszimmer.  
Großer Ballsaal — Großer schattiger Garten — Fleischerei im Hause — Gutgepflegte Biere.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Guido Hecker.**

## Gasthof „Wilder Mann“ Oberpfannenstiel

empfeilt allen Fremden, Vereinen und Touristen seine schönen Gast- und Gesellschaftszimmer  
mit renoviertem Ballsaal und bietet zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen und Getränke  
Eigene Fleischerei sowie Geschirr im Hause.  
Um gütigen Besuch bittet  
**Louise Reinhold.**

## Gasthof Schützenhaus • Sosa

Mitte des Ortes — Neue Bewirtung  
hält sich dem reisenden Publikum sowie Touristen, Vereinen und Sommerfrischlern bestens empfohlen.  
Schöner Konzert- u. Ballsaal. Musik jederzeit zur Verfügung. — Bequemer Weg nach dem Auerberg.  
Zu jeder Auskunft gern bereit  
**Rudolf Illing, früher in Höllengrund.**

## Gasthof zur Sonne Oberpfannenstiel-Bernsbach.

hält seine freundlichen Lokalitäten mit neu dekoriertem Ballsaal sowie schattigem Garten  
dem werten Publikum von hier und Umgegend, sowie den verehrlichen Vereinen und  
Herren Touristen angelegentlich empfohlen.  
**Gutgepflegte Biere und Weine. — Ausspannung.**  
Mit Hochachtung **M. Lindner.**

## Restaurant „Stadtbrauerei“, Aue.

Empfehle hiermit meine schönen, geräumigen Lokalitäten zu reger Benutzung.  
Musikalische Unterhaltung. — Angenehmer Familien-Aufenthalt.  
Guter Mittagstisch.

## Ausschank von ff. Altenburger Aktienbieren.

Hochachtungsvoll **Curt Wiedemann.**

Restaurant und Sommerfrische  
**Waldfrieden Neudorfel**  
Tel. 300, Amt Aue. — Bahn- u. Poststation 30 Min. entfernt.  
Herrlich am Walde gelegen. — Großartige Fernsicht mit Rund-  
panorama. — Spaziergänge. — Schöner schattiger Garten, Ball-  
saal, Orchestriion, Piano, neue Asphaltkegelbahn. — Täglich  
frische Milch. — Vorzügliche Küche, gutgepflegte Biere u. Weine.  
Hochachtungsvoll **Emil Zierold.**

## Stadtkeller Aue.

Neue Bewirtung. Neue Bewirtung.  
**Angenehmer Familien-Aufenthalt.**  
:: Rauchfreie Lokalitäten. ::  
**Bekannte Küche. Beste Biere.**  
**Frühschoppen — Frische Krebse.**  
Um gütigen Besuch bittet **C. Weidauer, Traiteur.**

## Sommerfrische Zimmersacher am Fusse des Auersberges.

15 Minuten vom Bahnhof Blauenthal im romantischen Tale der  
grossen Bockau. Kürzester und bequemster Aufstieg nach dem  
Auersberge. Vollständig neu eingerichtete Gast- und Fremden-  
zimmer. Prachtiger schattiger Garten. Sonnige geschützte  
Veranda. Idyllischer Aufenthaltsort für Vereine, Schulen und  
Sommerfrischler. Direkt im Walde geleg. ff. Speisen u. Getränke.  
Telephon Eibenstock No. 105. **Heilig verw. Ehrler.**

## Gasthof Albernau.

Bellebter Ausflugsort.  
Renovierter Saal mit Orchestriion. — Schöner  
schattiger Garten. — Elektrische Beleuchtung. —  
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
Mässige Preise! — Saubere Stallung!  
Um gütigen Besuch bitten **H. Colditz und Frau.**

## Bad guter Brunnen b. Zwönitz

Bellebter Ausflugsort rundum geschützt von  
herrlichen Waldungen. 25 Minuten vom Bahnhof  
Zwönitz. 15 Minuten von der Haltestelle Aßfalter  
entfernt. Verabreicht werden radioaktive Moor-  
Pflanzensalzlösungen u. a. m. von den im Jahre  
1908 entdeckten **radioaktiven Quellen**  
zu **Trink- und Badeskuren.** Freundsliche  
Zimmer, gute Verpflegung, solide Preise. Schat-  
tiger Garten mit Saloon, Teich mit Gossel, Milch  
und Geschirr im Hause. — Ausspannung.  
Hochachtungsvoll  
**Richard Forbrig.**

## Sommerfrische Restaurant Höllengrund

1 Stunde vom Bahnhof Blauenthal. Tel. 244 Amt Eibenstock.  
Empfehle dem geehrten Publikum von hier und Umgegend, allen Sommer-  
frischlern, Ausflüglern, Touristen, Vereinen und Schulen meine schönen  
Lokalitäten nebst Garten.  
— Gute Küche. — Gutgepflegte Biere. — Flotte Bedienung. —  
Also auf nach dem schönen Höllengrund abwechselnd mit den idyllisch  
herrlichsten hohen Felsengruppen. — Nur bequemer Aufstieg nach dem  
1 1/2 Stunden entfernten Auersberg.  
Achtungsvoll **Louise Reinhold und Frau, früher Schützenhaus Sosa.**

## Fürst Bismarck, Lauter

Empfehle dem geehrten Publikum von hier und  
Umgegend mein schön gelegenes, neuerbautes  
**Café nebst Konditorei.**  
Der Neuzeit entsprechendes Musikwerk, sowie große Lokal-  
itäten mit extraem Gesellschaftszimmer nebst großem Garten  
für Vereine und Sommerfrischler.  
1 Minute vom Spiel- und Sportplatz (13000 qm) mit herr-  
licher Fernsicht bis auf den Fichtelberg.  
Achtungsvoll **Adolf Rau.**  
Der 18000 qm große Spiel- und Sportplatz an der Bartkystraße  
3 Minuten entfernt von der Auer Straße u. 25 Min. vom Bahnhof.

## Gastwirtschaft zum Schlachthof Aue

Empfehle meine  
schönen geräumigen Lokalitäten nebst schönem  
staubfreiem Garten mit verdeckter Veranda.  
ff. Weissbier. Gut gepflegte einheimische böhmische Biere.  
Echt Löwenbräu. Gute Küche. Diverse Weine.  
Gleichzeitig mache ich die geehrten Vereine aufmerksam,  
bei Abhaltung von Sommerfesten mich gütigst berücksichtigen  
zu wollen und zeichne  
hochachtungsvoll  
**Arthur Auer, Schlachthofswirt.**

## Gasthof Brünnaßberg.



Empfehle geehrten Vereinen, Gesellschaften usw. meine neu-  
renovierten freundlichen Lokalitäten nebst schönem, schattigem,  
neuvorgerichtetem Garten und Saal zur fleißigen Benutzung. —  
Bestgepflegte Biere, gute Küche. — Täglich früh und abends  
kuhwarme Milch. Kinderbeirgung: Schenkel und Rindfleisch.  
Hochachtungsvoll **Heinrich Bauer.**

## Restaurant und Sommerfrische Brethaus bei Lauter

15 Minuten vom Bahnhof Lauter und 40 Minuten von Aue,  
mitten im Walde gelegen, empfiehlt seine angenehmen  
Lokalitäten mit Piano, sowie schönen großen Garten,  
schöne Kegelbahn nebst angebauter Veranda einem hoch-  
geehrten Publikum, sowie Touristen, Vereinen u. Schulen.  
Herrliche Talwanderung im Schwarzwassertal.  
Wohnungen für Sommerfrischler.  
Gute Speisen und Getränke.  
Hochachtungsvoll  
**Max Lauckner u. Frau.**

## Feldschlößchen Zwönitz am Bahnhof.

Größtes und schönstes Konzert-, Ball- u. Garten-Etablissement der  
Umgebung. Treffpunkt aller Fremden. — Empfehle mich den geehrten  
Vereinen, Touristen und Familien bei Ausflügen. Freundsliche Gast-  
zimmer, Veranda, schattiger Garten, Saal mit feinem Tanz-Orchestriion  
zur Verfügung. — Div. Au ornaten mit Musikwerke — Karussell —  
Rutschbahn — Ausspannung — ff. Getränke — Gute Küche.  
Telephon 92. Hochachtungsvoll **Ernst Uhlig.**

## Hotel zur Post, Wildenthal

hält seine geräumigen Lokalitäten  
mit schattigem Garten geehrten  
Vereinen, Touristen und Sommer-  
frischlern bestens empfohlen.  
**Sehr lohnender Gesellschafts- u. Schulausflug**  
Gesellschaftszimmer, Autogarage,  
Ausspannung — Fremdenzimmer.  
Telephon 248  
Amt Eibenstock **Emil Gnüchtel.**

## „Sächs. Hof“, Wolfsgrün

10 Minuten vom Bahnhof Blauenthal  
bringt seine geräumigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung  
Schöner staubfreier Garten. — Großes Ball-Lokal mit Piano  
ff. Getränke — Anerkannt gute Küche — Ausspannung  
Hochachtungsvoll **Karl Hunger.**

## Etablissement Centralhalle Niederschlema

Schöner schattiger Garten und angenehmer Familien-  
aufenthalt — Herrlichster Ausflugsort der Umgebung,  
hält sich den geehrten Vereinen und Schulen bestens  
empfohlen.

## Sommerfrische Waldschlößchen am Fichteloh bei Neustädtel.

Größter u. schönster Ausflugsort der Umg. Groß. neuerb. Gesell-  
schaftssaal m. Orchestriion. Treffpunkt aller Fremden. Empfehle  
mich den geehrten Vereinen, Touristen, Schulen und Familien  
bei Ausflügen. — Ausspannung für 10 Pferde. — ff. Getränke  
Gute Küche. Hochachtungsvoll **Christian Mehnert und Frau.**

## Scheibenberg. Königin-Karola-Aussichtsturm (834 Mtr.)

Große geräumige Lokalitäten. Angenehmer Aufenthalt. Prachtvolle  
Anlagen. Gute Speisen u. Getränke. Fremdenzimmer m. guten Betten.  
Ausspannung. Posthilfsstelle. Neue Rutscheibahn. Elektr. Straßen-  
beleuchtung.  
Um zahlreichen Besuch bittet **Albin Tauchmann, Bergwirt.**



# Wohin gehen wir?



## Sommerfrische Wolfner Mühle

Post- u. Bahnhstation: Mittweida-Markersbach. Fernsprecher 100 Amt Crottendorf

(Herrlich im Walde gelegen an der Strasse von Mittweida-Markersbach, nach dem Fichtelberg letzte Station) hält sich Vereinen, Fremden, Touristen und Hiesigen bestens empfohlen. **Outgepflegte Biere und Weine. — ff. Speisen zu jeder Tageszeit. — Gebirgsforellen.** Hochachtungsvoll **Gotthilf Günther und Frau.**

## Bahnschlösschen Bernsbach

— direkt am Bahnhof Bernsbach —

bringt seine hübschen geräumigen Lokaltäten Fremden, Vereinen, Touristen und Hiesigen in empfehlende Erinnerung.

Schönster Aussichtspunkt des gesamten Erzgebirges. 646 m über dem Meere.

Fremdenzimmer — Veranda — Bestelger. Lokal am Platze.

Aussichtsturm steht jedem Besucher frei zur Verfügung.

Vorzügliche Biere: Dresdner Pilsener, Erlanger Reifbräu.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst Hermann Friedrich.

## Schützenhaus Aue.

Schöner Ausflugspunkt und größtes Sommeretablissement

mit schönem schattigen Garten und staubtrocknen Veranden. Wertes Familien und Vereinen bei Spaziergängen und Wanderungen als Zielpunkt zu angenehmem Aufenthalt bestens zu empfehlen.

Aufmerksame Bewirtung versprechend, bittet um freundlichen Besuch

Ernst Schmidt.

## Hotel u. Parkrestaurant zur Forelle

Blauenthal.

Angenehmes Verkehrslokal. Herrliche Parkanlagen. Parkett Saal: 650 Personen fassend. Gepflegte Biere und Weine Saisongemäße Speisekarte.

Fritz Enders.

## Berghaus Greifenstein

Chrenfriedersdorf.

20 Min. von der Bahnstation Zahnsbach bei Thum, herrliche Fernsicht, mitten im Walde gelegen, hält sich werten Vereinen, Touristen, Schulen u. s. w. bestens empfohlen. Schillerherberge. — ff. Biere und Weine. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Elektrisches Licht. — Bad im Hause.

Fernsprecher 17. Hochachtungsvoll **Alfred Markert**

## Neu! Ausflugsort Neu-Friedrichsruh

15 Min. entfernt vom ob. Bahnhof in Böhmig i. Erzgeb. Herrlich im Wald am Schneepfenberg gelegen. — Angenehmer Aufenthalt für Vereine, Schulkinder und Ausflügler. — Die geehrten Vereine und Herren Klassenlehrer werden bei Besuch an Wochentagen um vorherige Anmeldung höflich gebeten.

Hochachtungsvoll **Otto Friedrich.**

## Restaurant und Sommerfrische Waldfrieden Steinbach

bei Johanngeorgenstadt.

Besitzer Albert Schubert. Telefon 17 Amt Johanngeorgenstadt.

Empfehle meine der Neuzeit entsprech. Lokaltäten. — Herrliche Ausflüge nach jeder Richtung. — ff. Speisen, Biere und Weine. — Pension von 4,50 Mark. — 82 gute Betten.

Hochachtungsvoll **Albert Schubert.**

## Rest. Schweizerhaus

Tel. 468 Amt Aue **Auerhammer** Tel. 468 Amt Aue

empfehlte seine schön renovierten Lokalitäten allen Fremden, Vereinen und Touristen. — Schöner Gesellschaftsraum, Kegelbahn, großer schattiger Raubstauer Garten (schönster Garten der ganzen Umgebung). Vorzügliche Küche. — Gut gepflegte Biere und Weine.

Hochachtungsvoll **Wag Wildner.**

## Ausflugsort, Gasthaus und Sommerfrische Waldburg Oberittersgrün

(Von Station Siegelhof aus in 85 Min. zu erreichen.)

empfehlte allen werten Gästen, Vereinen, Sommerfrischlern, Schulen und Touristen sein direkt am Walde, idyllisch am Fuße des Ochsenkopfes gelegenes, mit Konzertgarten nebst Anlage versehenes Etablissement zur gütigen Benutzung. — Biere aus ersten Brauereien.

Hochachtungsvoll **Hermann Krauß.**

## Großes Konzert-, Ball- und Vergnügungs-Etablissement

## Zwickaus Neue Welt

Größter Konzertpark Zwickaus

Größter Terrassen-Saal Sachsens

Jeden Sonntag großes Konzert

und feiner Neue - Welt - Ball

Mittwochs Damenkaffee, Unterhaltungs-Konzert.

# Konzert- u. Ballhaus Bürgergarten

Morgen Sonntag von nachmittag 6 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** Es ladet freundlichst ein **Kuglitz verw. Hempel.**

## Gasthof Auerhammer

Sonntag und Montag, den 21. und 22. Juni

## großes Vogelschießen

Sonntag von nachmittag 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik.**

Alle Freunde, Gönner sowie Schützenbrüder laden zu zahlreichem Besuch und reger Beteiligung freundlichst ein

die **Schlessgesellschaft Auerhammer und Guldo Hecker.**

Diensthabender Arzt in Aue am Sonntag, den 14. Juni 1914,

## Dr. med. Gaudlitz

Carolastrasse 2.

## Lungenfürsorgestellen

Aue: **Schwarzenberg:** Donnerstag, den 18. Juni 1914 nachmittags 3 Uhr. **Suhnewitz:** Auskunft erteilt Pastor Conrad.

## Restaurant Bechergut, Aue

Morgen Sonntag, den 14. Juni, von nachmittags 3 Uhr an:

## Freikonzert im Garten

sowie Mittwoch, den 17. Juni, von nachmittags 1/4 bis abends 1/10 Uhr

## Kaffeekonzert

Programm 10 Pfg.

Es ladet freundlichst ein **Emil Schmidt.**

## C. Klopfer's Atelier

für künstlichen Jagnerfag in Metall und Rautschul, Bahn-Blombierungen, Bahnziehen, Bahnreinigung u. Reparaturen künstl. Gebisse, Diplomiert: Paris 1900. — **Spezialwunde:** Wochentags vormittag 9—1 Uhr, nachmittag 2—6 Uhr. Sonntags vormittag 8—1 Uhr.

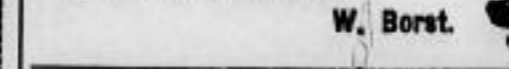
Aue, Schnebergstraße — Ernst Schneberg.

## Hotel Blauer Engel.

Sonntag, den 14. Juni von abends 7 Uhr an

## leine Pariser Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein **W. Borst.**



## Sächsische Schweiz,

Zel. 210. **Ober-Schlema.** Zel. 210.

Nächsten Sonntag zum **Schneeberger Jahrmarkt:**

## Extra starkbes. öffentl. Ballmusik.

Militärmusik. **Stos-Station.**

Ausgekämmte **Frauhaare**

kaufen zu höchsten Preisen **Gustav Stern, Aue, Wittlitzstr. 48.**

**Für Touristen!**

Ein- und Erfrischungsbons R. Seemann, Weinstraße 11 Schneebühlstr. 4.

## Erprobte Wirkung

von **Obermeyers Herba-Seife**

der **nassen Flechten** und **roten Flecken** im Gesicht.

Dies bezeugt Herr **P. W. Bachmann** in Koblenz, indem er schreibt:

Weil Ihre Herba-Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen geheilt und jetzt eine ganz klare Haut vorhanden ist, sage ich sowie meine Frau den besten Dank.

Meiner Schwester, welche im Gesicht rote Flecken hatte, auch auf der Nase, sind die Flecken vergangen.

**Obermeyers Herba-Seife** à Stück 50 Pfg., 80% Härter. **Präp. Nr. 1. — 8. 5. i. d. Apotheke u. i. d. Drogerien Geier & Co. Nachf. u. Curt Simon.**

## Sportplatz Alemannia

hinter dem Gasthof Brünnaßberg.

Sonntag nachmittag 1/4 Uhr

## grosses Militärwettbewerb

Inf.-Reg. Kronprinz Nr. 104 gegen Alemannia I

Vorher Verbandswettbewerb **Niederschlema III — Alemannia III**

Edison-Salon

Das herrliche Neuheiten-Programm

## Belohnter Opfermut.

Großartiges Lebens-Drama

außerdem die übrigen Schlüss.

Sonntag nachmittag 2 Uhr

Extra großes Lehmann-Programm

## Hotel Stadtpark, Aue.

Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

## Feiner Kavalierball.

wozu ergebenst einladet **Paul Häbler.**

Sonnabend abend: **Fühlhotelett mit Grathartoffeln.**

## Restaurant „Germania“ Aue.

Morgen Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

## starkbes. öffentl. Ballmusik

wozu ergebenst einladet **Franz Köpcke.**

Bei der reichen Fülle von Spenden aller Art zu unserem Unterhaltungsabend, der nach den nun abgeschlossenen Rechnungen einen Reinertrag von 2002,60 M ergeben hat, und dem von so vielen Seiten entgegengebrachten Interesse daran, ist es uns unmöglich, Jedem einzeln zu danken.

Wir bitten herzlichst, allen denjenigen, die durch künstlerische Darbietungen, Arbeitskraft und opferfreudiges Geben zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben, hierdurch unseren

## aufrichtigsten, herzlichsten Dank

aussprechen zu dürfen.

Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins Aue  
Gertrud Hofmann, Vorsitzende.

Meine aufs beste gepflegten Holzläger, sowie meine eigenen mit moderner Maschinenanlage ausgestatteten Werkstätten bieten dem

### Möbel kaufenden Publikum

die sicherste Garantie für eine  
ausserordentlich solide Arbeit bei  
billigster Preisberechnung.

**Ernst Feistel, Aue, Schneeberger Str. 13**

Kein Laden; trotzdem dauernd grosses Lager.

### Eine sehr schön Halbtagelage,

bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, ist für sofort zu vermieten. Off. nied. zulegen unt. A. T. 206 in d. Exped. d. Bl.

### Schöne Wohnung

(Halbtagelage) in ruhiger Straße Nähe Markt per 1. Juli mietfrei. Näheres zu erfahren in der Tageblatt-Expedition.

Für 1. Oktober wird in erster Etage meines Hauses eine

### sonnige Familienwohnung

zum Preis von 480 Mk. mietfrei. Dieselbe enthält 4 Zimmer, Küche und reichliches Zubehör. Garten, Bleich- und Trocknungsplatz direkt am Hause. Gas vorhanden. Alles Nähere Rüdenstraße 11, part. links bei Günther.



### RACKETS

preiswerteste Fabrikate, vollendet in Qualität von Mk. 6.— an bis Mk. 20.—

Tennis-Bälle, Schlag-Bälle, Faust-Bälle, Fuß-Bälle

**Carl Schmalfuß, Aue** Telefon 335.

### Jüngeres gewandtes Fräulein

für leichtere Kontorarbeiten von größerer Fabrik sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A. T. 445 an die Expedition des Auer Tageblattes.

### Plätterinnen

sucht  
**Erste Auer Dampfwalzerei J. Paul Bretschneider, Aue**

Für Holzindustrie u. Holzstoff-fabrik wird fleißiger, solider u. vaterländisch gesinnter

### Schlosser

als Reparatur u. ev. Maschinist gesucht. Angebote mit Photogr., Zeugnissen u. Ansprüchen unter A. T. 444 an das Auer Tageblatt.

Zum Austragen unserer Zeitschrift suchen wir zuverlässige Frau.  
**Chemnitz Hausfrau**  
Chemnitz, Holzmarkt 10.

Suche sofort einen jüngeren

### Klempnergehilfen

**Konrad Häupel, Eisenf. d.**  
Tüchtiger, durchaus selbständiger arbeitender

### Werkzeug-schlosser

für Schmitze und Slangen gesucht. Bei positiver Befähigung kann derselbe Vorarbeiter werden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bohnensprüchen unter T. V 015 an Javalidenstr. Dresden erb.

### Orthopädische Heilanstalt

Sanitätsrat Dr. Gangele, Zwickau i. Sa.  
Zandersaal, Badeanstalt, Elektro-Therapie (Diathermie, Entfettungstuhl), Bandagen- u. Schuhmacherwerkstatt.

### Stube, Küche und Kammer

mit Vorfaal und sonstigem Zubehör sofort od. später zu verm. Friedrich-August-Strasse 6.

### Stube und Schlafstube

zu vermieten.  
Wettinerstrasse 80.

### Zimmer mit 2 Betten

ist zu vermieten  
Schwarzenberger Str. 75, part.

### 2 gut möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofes sofort od. später mietfrei. Zu erst. in der Exped. d. Blattes.

### Möbl. Zimmer

an anständ. Herrn per sofort zu verm. Wettinerstr. 43, part.

### Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer

an 1 od. 2 Herren ab 1. Juli zu verm. Zu erst. Auer Tagebl.

Alle, deutsche Feuer-Verf.-Ges. sucht für hiesigen Bezirk geeigneten Herrn als

### Haupt-Vertreter

gegen hohe Provisionen.

Angebote unter A. 11802 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

### Sehr lohnende Vertretung.

Spezialität:  
**Heimsparsbüchsen-System.**

Offerten an Kaiserl. Königl. priv. Gießerei, Dresden-A., Große Zwingerstr. 18.

Au. fünfte erstellt:  
Arthur Schmiedel, Aue, Schwarzenberger Str. 77.

### 100-150 Mk. wöchentliches Verdienst.

Wir suchen für jede Stadt u. Umgeb. einen intelligenten, jung, habilit., bes. Herrn, welcher d. Vert. unv. Blauen- u. Stickeren, Roben, Kleider um. übern. Auch für Damen mit groß. Bekanntheit. a. eig. t. Arbeit. ev. kostentl. Kleine Raution je nach Muster. toll. v. r. i. i. i. Dauernde, sichere Existenz. Ausf. Off. unt. Nr. 188 schnellstens an die Annoncen-Exped. Hübner, Plauen erb.

Mädchen, Stuben- und Hausmädchen finden gute Stellen d. Marie Rösch, Stellenvermittl. Plauen i. B., Krausenstr. 11.

### Aue. Best. Herr sucht ab 1. Juli 1 oder 2 gut möbl. Zimmer zu mieten.

Angebote unter A. T. 437 an die Geschäftsst. d. Auer Tagebl.

### Junger Kaufmann sucht best. möbl. Zimmer

(Schreibstisch) mit Mittagstisch für 1. Juli. Preisangeb. unt. S. S. 26 an das Auer Tagebl.

### Zwei schöne Zimmer,

wohnmöbl., mögl. mit abschl. Vorfaal, inmitten d. Stadt von eins. Herrn Mitte Sept. gesucht. Off. erb. u. A. T. 443 Exp. d. Bl.

### Niederschlesien.

1 oder 2 schön möbl. Zimmer in gesund. Lage von best. Herrn auf 1. Juli gesucht. Angeb. unt. A. T. 438 an d. Auer Tagebl. erb.

### Gelegenheitskauf!

Eine gebrauchte Küche, eiche gemalt sowie eine Eisenbettstelle mit Matratze hat spottbillig abzugeben

### Möbelhaus Albert Gebhardt.

Eine rote Plüschgarnitur steht ebenfalls weit unter Preis zum Verkauf.

### Technikum Bodenbach a. Elbe

Progr. frei

Ausbildung von Ingenieuren, Architekten, Techniker, Chemiker.

Junges Mädchen, im Maschinenbau a. Abt. sucht Stelle als lernende

### Kontoristin.

Kenntnisse in Stenographie sind vorhanden. Angebote unter A. T. 425 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zur Werbung von Inseraten im Preise von 8-125 Mk. für ein behördlich stark befördertes, billiges Wanderbuch, das von einer 80000 Mtgl. zählenden Reorganisation genützt wird, geeignete Persönlichkeit sof. gesucht. Verlag Max Albert Gutmann, Erfurt.

### Gelder

aus gute Hypotheken od. gegen andere Sicherheiten vermittelt W. Th. Sieber, Zwickau, Reichendächer Straße 72.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten unvergeßlichen Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Geschirrführers

### Franz Anton Schlick

drängt es uns allen denen, die ihn durch ihr letztes Geleit ehrten, herzlich zu danken. Besonderen Dank der Firma F. A. Lange, Auerhammer sowie dem Herrn Inspektor, dem gesamten Kutschpersonal der Firma F. A. Lange und dem Turnverein Auerhammer für den reichen Blumenschmuck und das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank“ und ein „Ruhe sanft“ in deine kühle Gruft nach.

AUE, den 13. Juni 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### K. S. Militär-Verein Aue-Zelle.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes  
**Hermann August Neudel**

findet morgen Sonntag vom Trauerhause, Friedrich-August-Straße 13, aus statt.

Um zahlreiches Ehrengelait bittet der Vorstand.



### Erzgebirgsverein Aue.

Montag, den 15. Juni 1914, abends 1/9 Uhr im Vereinslokal „Zur Lederschürze“

### Mitgliederversammlung.

Der Vorstand, Schulz.

### Sängerhort.

Sonntag, den 14. Juni 1914

Abfahrt: Nachmittags 2.40 Uhr ab Aue nach Rodau. Zu Fuß nach Blauenthal (Forelle).

Der Ausflug findet nur bei günstigem Wetter statt. Der Vorstand.

Der beste  
**Einkoch-Apparat REX**  
Conserven-Gläser

Wiele Millionen im Gebrauch. Überall bevorzugt.

**Dreyers Fruchtsaft-Apparat „Rex“**  
für Gelee, Marmelade und Süßzubereitung.  
Halbe Kochzeit + 50% Zuckerersparnis.  
Rex-Conservenglas-Gesellschaft  
Verkaufsstelle: Louis Schreiber, Aue.

10 bis 15 Zentner  
**Wienheu u. Grummet**  
zu verkaufen.  
Mehnerstr. 42.

### Fahrrad

Spottpreis von 48 Mk. verk. sofort Wettinerstr. 22 II L.

### Zu verkaufen:

1 Badentafel m. Marmorplatte  
1 Warenschrank  
1 Eisschrank  
Reichsstr. 39.

### Patentbüro Panger & Ulich

Leipzig, Grimm-Steinweg 16

Prüfen Ideen kostenlos. Grosse Verwertungserfolge.

Vertreter öfters hier.

Thüringer Vertriebsgesellschaft für Nähmaschinen u. Kinderwagen  
Gebr. Pfannstiel, Schmalhalden 22

### Hadern

Knochen, Papierabfälle, Eisen, Metalle, sowie alle Sorten neuer Stoffabfälle meist ständig zu haben

### Kurt Albrecht

Reichsstr. 16, am Rochschulplatz.  
Reelle Bedienung.

Schönheit  
erlangt man nach dem Gebrauch von  
**Buttermilch-Selva**  
3 Stück 30 Pfennig  
Erhältlich in fast allen Geschäften.  
Marke „Holländerin“  
Fabrikanten:  
Müller & Neusser, Chemnitz.